

„Heiratstouristen“ aus ganz Deutschland kommen für ihr Ja-Wort nach Trier **Seite 3**



Neubeginn in einer zertrümmerten Stadt: Neues Buch „Die Ära Friedrich Breitbach“ zeichnet authentisches Bild der Nachkriegsjahre in Trier **Seite 4**



Populäre Internet-Plattform „Younow“ beunruhigt Jugendschützer **Seite 9**

20. Jahrgang, Nummer 10

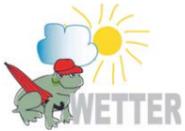
AMTSBLATT

Dienstag, 3. März 2015

Engpass auf der Bitburger Straße

Voraussichtlich bis Ende März finden auf der Bitburger Straße und am Schillingsteg Felssicherungs- und Grünschnittarbeiten statt. Auf der Bitburger ist die bergaufführende Spur zwischen der Fußgängerampel am Ada-Lovelace-Weg und der Bushaltestelle „Hochschule“ vor der Brücke Stuckradweg gesperrt. Damit der Verkehr stadtauswärts fließen kann, ist stadteinwärts einer der beiden Fahrstreifen auf einer Länge von 200 Metern gesperrt, so dass in beiden Richtungen jeweils eine Spur zur Verfügung steht. Es kann zu Behinderungen kommen. Im Anschluss stehen dann etwa sechswöchige Felssicherungsarbeiten am Schillingsteg auf dem Programm. Die fußläufige Verbindung zur Hochschule ist in dieser Zeit über den Ada-Lovelace-Weg möglich.

Viel Sonnenschein im Februar



Mit insgesamt 71 Sonnenstunden folgte auf den sonnenarmen Januar der vergleichsweise sonnenreiche Februar. Trotz 54 Sonnenstunden mehr sank im Februar die durchschnittliche Temperatur von 2,3 Grad im Januar auf 1,8 Grad. Die höchste gemessene Temperatur lag bei 11,6 Grad, das Thermometer erreichte den niedrigsten Stand bei minus 6,7 Grad. Insgesamt siebenmal fiel der Tagesdurchschnitt in den Minusbereich. An den 13 Regentagen fiel ein Niederschlag von 33,8 Millimetern und damit 38,4 Prozent weniger als im langjährigen Mittel. Der meiste Regen wurde kurz vor Monatsende am 27. Februar mit 8,6 Millimetern registriert. Für die Monate Januar und Februar wurden an der Wetterstation Avelsbach insgesamt 111,5 Millimeter Niederschlag gemessen, leicht weniger als der Schnitt von 114,7 Millimeter.

Quelle: Agrarmeteorologie RLP

Ruf nach mehr Geld vom Bund

Städte-Aktionsbündnis macht auf Finanznot der Kommunen aufmerksam / OB Jensen in Berlin

Nach Gesprächen mit Spitzenvertretern der Bundestagsfraktionen zeigt sich das Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ optimistisch, dass bald mehr Bundeshilfe zur Behebung der Schieflage im kommunalen Finanzsystem bereitgestellt wird. An der Konferenz in Berlin nahm auch Oberbürgermeister Klaus Jensen teil. Die Stadt Trier hatte sich dem Aktionsbündnis Ende 2014 angeschlossen.

Als einen „wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer gerechteren Finanzierung der Kommunen“ hat Oberbürgermeister Klaus Jensen das zweitägige Treffen von rund 50 Oberbürgermeistern vom Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ in Berlin bezeichnet. Um auf die finanzielle Not der finanzschwachen Kommunen aufmerksam zu machen, führten die Stadtoberhäupter zahlreiche Gespräche mit ranghohen Vertretern der Fraktionen des Bundestages und kamen auch mit dem SPD-Vorsitzenden und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel als Vertreter der Bundesregierung zusammen. In dem Bündnis haben sich bundesweit 52 Städte mit mehr als acht Millionen Einwohnern zusammengeschlossen.

„Auf viel Verständnis gestoßen“

Bei einem separaten Treffen mit den Trierer Bundestagsabgeordneten Bernhard Kaster (CDU), Dr. Katarina Barley (SPD) und Katrin Werner (Linke) besprach Jensen ausführlich die finanzielle Lage der Moselmetropole. „Wir sind auf viel Verständnis gestoßen und hoffen jetzt auf die konkrete Unterstützung der Bundestagsfraktionen und der zuständigen Gremien“, zog Jensen eine verhalten optimistische Bilanz seines zweitägigen Aufenthalts in der Bundeshauptstadt.

Die vielbeachteten Veranstaltungen des Aktionsbündnisses, dem Trier seit



Nicht im Regen stehen lassen. Vor dem Reichstag fordern die Kommunalpolitiker des Aktionsbündnisses – darunter OB Klaus Jensen – vom Bund einen „Kommunalen Rettungsschirm“. Foto: Walter Schernstein/Stadt MH

dem vergangenen Jahr angehört, hätten den Druck auf den Bund spürbar erhöht, so Jensen. Es komme jetzt darauf an, dass die versprochene Entlastung in der Eingliederungshilfe schnell an die Kommunen weitergeleitet werde. Auf überraschend breite Zustimmung seien die Überlegungen gestoßen, die zukünftige Verwendung des Solidaritätszuschlags allgemein den finanzschwachen Kommunen zu Gute kommen zu lassen. „Die Spirale, wonach die armen Städte aufgrund der strukturellen Probleme immer ärmer werden, muss sich langsam umkehren“, hofft Jensen. Es gebe ein immer stärkeres Bewusstsein dafür, dass den finanzschwachen Kommunen strukturell geholfen und damit den Städten ihre Würde für eigenständiges Handeln zurückgegeben werden müsse.

Die Kommunalpolitiker – an ihrer Spitze Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlensfeld (SPD) aus Mülheim an der Ruhr und Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung (CDU) – hatten eine baldige Plenardebatte des Deutschen Bundestages zur nicht mehr gegebenen Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zwischen reichen und um ihre Zukunft kämpfenden Städten und Gemeinden sowie eine politische Initiative zur grundlegenden Neuordnung des kommunalen Finanzsystems noch in dieser Legislative des Deutschen Bundestages gefordert.

Für die Annahme beider Forderungen sowie einer Reihe weiterer konkreter Erwartungen zur Einhaltung von Bundeszusagen zur Unterstützung der Kommunen – zum Beispiel bei der Versorgung von Flüchtlingen

– gaben ihre Gesprächspartner in Fraktionen, Parteien und Regierung eindeutige Zusagen. Das versprochen für die Unionsfraktion ihr Vorsitzender Volker Kauder und ihr kommunalpolitischer Sprecher Ingbert Liebing, für die SPD-Fraktion ihr Vorsitzender Thomas Oppermann und ihr kommunalpolitischer Sprecher Bernhard Daldrup, für Die Linke der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dietmar Bartsch, die Sprecherin für Kommunalpolitik Kerstin Kassner und die Sprecherin für Kommunalfinanzen, Susanne Karawanskij, und für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen deren Vorsitzende Katrin Göring-Eckardt und die kommunalpolitische Sprecherin Britta Haßelmann sowie weitere Bundestagsabgeordnete.

Alles im grünen Bereich

Schadstoffkonzentration blieb 2014 konstant / Wechsel bei den Messstationen

Die Belastung der Luft in der Trierer Innenstadt mit Stickstoffdioxid und Feinstaub blieb 2014 erneut klar unterhalb der Grenzwerte. Das geht aus den Monatsberichten des Landesumweltamts für die Messstation Ostallee hervor. Die Stationen in der Kaiserstraße und an der Universität waren im Januar 2014 abgeschaltet worden. Stattdessen werden nun Daten für Stickstoffdioxid, Feinstaub (PM 2,5) und Ozon von der Station Eltzstraße im Stadtteil Pfalzel erfasst.

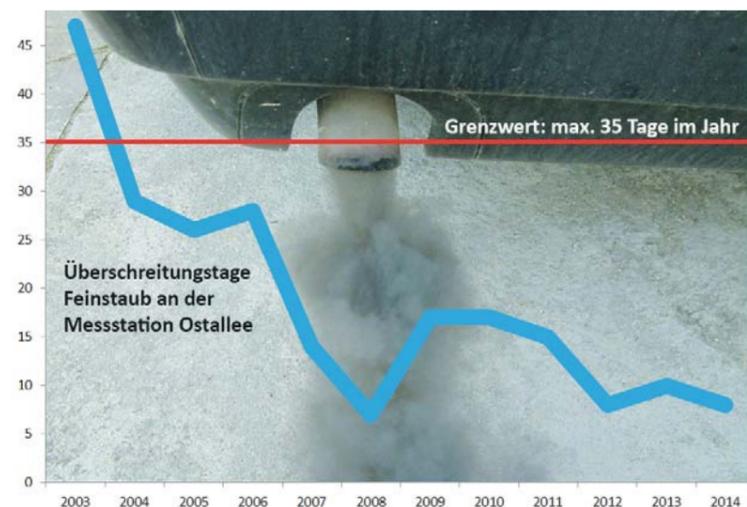
Für die Ostallee wurde ein Jahresdurchschnittswert für Stickstoffdioxid von 34 Mikrogramm pro Kubikmeter gemeldet, ein leichter Anstieg gegenüber 2013 (33). Der Grenzwert für den

Schutz der menschlichen Gesundheit liegt bei 40 Mikrogramm. Zu den Hauptquellen für Stickstoffdioxid zählt der Autoverkehr, speziell Dieselfahrzeuge. Die Messstation Ostallee befindet sich an einer Straße mit hoher Verkehrsdichte. In der Eltzstraße ist dies nicht der Fall, entsprechend lag der Durchschnittswert mit 26 Mikrogramm hier deutlich niedriger.

Der höchste Tagesmittelwert für Feinstaub (PM 10) in der Ostallee wurde am 5. April mit 72 Mikrogramm registriert. Insgesamt wurde an acht Tagen die Marke von 50 Mikrogramm überschritten (2013: 10). Die Luftqualitätsrichtlinie der EU erlaubt eine solche Überschreitung an

maximal 35 Tagen. Der Jahreschnitt für Feinstaub ist 2014 leicht auf 20 Mikrogramm gesunken und liegt damit weiterhin deutlich unter dem gesundheitsgefährdenden Limit von 40 Mikrogramm.

Kleinste Feinstaubpartikel mit einem Durchmesser bis 2,5 Mikrometer (PM 2,5) werden gesondert erfasst. Der an der Station Pfalzel gemessene Schnitt von zwölf Mikrogramm pro Kubikmeter lag niedriger als im Jahr zuvor an der Kaiserstraße (14). Beim Ozon wurde in Pfalzel elfmal der Zielwert von 120 Mikrogramm für ein Acht-Stunden-Intervall überschritten. Als unbedenklich gelten 25 Überschreitungen pro Jahr.



Abgestaubt. An maximal 35 Tagen im Jahr darf die Feinstaubkonzentration 50 Mikrogramm überschreiten. In Trier hat sich die Belastung zuletzt auf einem relativ niedrigen Niveau eingependelt. Grafik: PA/Foto: Harry Hautum/pixelio

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Sieg der Vernunft

CDU

Ich gebe es offen zu: Ein

wenig Bauchschmerzen habe ich schon gehabt, als ich dieses Jahr zur Prinzenproklamation auf dem Hauptmarkt ging: „Wird das gut gehen?“ Der Hintergrund: Hatte sich doch eine denkbar knappe Mehrheit des Stadtrates – ausgerechnet am 11.11. vergangenen Jahres – mit den Stimmen unserer Fraktion gegen das von der Verwaltung vorgeschlagene absolute Alkoholverbot im Innenstadtbereich verbunden mit der Errichtung eines sogenannten Narrenkäfigs auf dem Hauptmarkt ausgesprochen.

Erfolgreiche Appelle

Die Freiheit der großen Mehrheit der Trierer Bürger war uns wichtiger. Denn schließlich hatte nur das rücksichtslose Verhalten einiger weniger Unvernünftiger die rigorosen Maßnahmen erzwungen. Gleichwohl war das eine äußerst umstrittene Entscheidung, die entsprechend kritisch von den Medien begleitet wurde. Vor allem die Polizei hatte vehement davor ge-

warnt, auf ein Alkoholverbot zu verzichten. Sie verwies auf die Ausschreitungen im Jahre 2012. Man befürchtete ähnlich Schlimmes.

Doch glücklicherweise haben die Appelle an die Vernunft, unter anderem auch von unserer Fraktion, offensichtlich gefruchtet. Es blieb ruhig, man feierte fröhlich, war im Wesentlichen besonnen, von Auswüchsen einiger Unverbesserlicher abgesehen, die sich aber durch kein Verbot verhindern lassen und die es leider immer wieder geben wird. Hoffen wir also, dass alle, die die Tradition des Karnevals mögen, auch im nächsten Jahr ohne strenge Verbote friedlich und fröhlich feiern können.

Die Freiheit für uns alle, ohne strenge Reglementierungen von oben leben zu können, ist ein wichtiges Rechtsgut. Das funktioniert aber nur, solange sich alle an die Regeln halten und Vernunft obwalten lassen. Und dieser Grundsatz gilt nicht nur beim Karneval!

Thomas Albrecht,
CDU-Stadtratsfraktion

Gelebte Willkommenskultur

SPD FRAKTION
im Trierer Stadtrat

Mit der Annahme des SPD-

Antrages, einen Runden Tisch Flüchtlingshilfe zu gründen, hat der Stadtrat einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer gelebten Willkommenskultur in Trier vollzogen. Bereits jetzt engagieren sich viele Ehrenamtliche, Vereine und Initiativen für die Menschen, die Schutz für Leib und Leben bei uns suchen. Die große Hilfsbereitschaft in Trier zeugt von der gelebten Solidarität mit diesem Schicksal.

Mit dem Runden Tisch soll die Stadtverwaltung für diese Arbeit eine koordinierende Rolle übernehmen. Verwaltungen und Ehrenamtliche, Sozialträger und Vereine, die sich schon heute um die Unterstützung der Flüchtlinge kümmern, erhalten dadurch die Möglichkeit, die Sachlage aus den verschiedensten Blickwinkeln zu analysieren, Synergien zu nutzen und ihre Angebote bedarfsgerecht abzustimmen. Auch sollen noch mehr ehrenamtlich Engagierte gewonnen werden. Angesichts der hohen Flüchtlingszahlen stehen wir vor einer

großen Aufgabe. Dessen sind wir uns bewusst.

Aber es ist möglich und notwendig, dass wir alle, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Trier, unabhängig davon woher wir kommen, welche Hautfarbe, Religion oder politisches Credo wir haben, über manche Schatten springen und offen aufeinander zugehen. Viele Flüchtlinge kommen aus schwierigsten und lebensbedrohlichen Umständen und brauchen zurzeit all unsere Aufmerksamkeit, unseren Beistand und unser Verständnis. Um dies zu erreichen, sind wir bereit, neue Wege zu gehen; miteinander mit all denen, die guten Willens sind, sich mit uns an den Runden Tisch zu setzen und gemeinsame Sache zu machen.

Die SPD-Fraktion engagiert sich seit langem und wird sich weiterhin für eine gelebte Willkommenskultur in Trier stark machen. Seien auch Sie dabei!

Dr. Maria Duran Kremer,
migrationspolitische Sprecherin

Besser mit dem Rad unterwegs

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Stadtrat

Der Verkehr ist mit Sicherheit

eines der wichtigsten Themen unserer Stadt. Es gibt viele Meinungen dazu, darunter sehr konträre Sichtweisen. Aufschlussreich ist allerdings der jüngste Fahrradklimatest des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC): Trier landete auf Platz 29 von 37 bundesdeutschen Städten. Damit hat sich die Stadt im Gegensatz zum letzten Test um einige Plätze verbessert.

Wege, die im Nichts enden

Dies ist das Ergebnis langjähriger hartnäckiger Überzeugungsarbeit. Die Grünen-Fraktion im Stadtrat hat stetig für ein solches Ergebnis gekämpft, da die Ausweitung des Radverkehrs nicht nur ökologische Vorteile bringt, sondern auch zur Vermeidung von Staus beiträgt.

Doch wer regelmäßig mit dem Rad in Trier unterwegs ist, weiß: Neben einigen po-

sitiven Entwicklungen gibt es auch noch viele Verbesserungsmöglichkeiten. Von Radwegen, die im Nichts enden, über Straßen, die gar keine Radwege haben, bis hin zu zugesperrten Wegen, die in dem Bericht als besonderes Ärgernis aufgeführt sind.

Wir werden uns daher auch weiterhin im Rat für eine konsequente Verbesserung des Radverkehrs im Trierer Stadtgebiet einsetzen. Es gilt noch viele Plätze gut zu machen in der Rangliste: insgesamt 29.



Peter Hoffmann

Peter Hoffmann,
Fraktion Bündnis 90/Grüne

Stadt am Fluss

FWG
Freie Wählergemeinschaft Trier e.V.

Oberbürgermeister Klaus Jensen hatte vor seiner Wahl im Wahlkampf 2006 versprochen, sich unter anderem besonders dem Thema „Stadt am Fluss“ anzunehmen. „Als Ihr Kandidat garantiere ich Ihnen, dass unter einem Oberbürgermeister Klaus Jensen Stadt und Fluss eine Einheit werden, damit die Schönheit der Mosel wieder für die Trierer und Besucher dieser Stadt erlebbar wird“. Sicher hat es nicht am guten Willen gelegen, dass sich bisher wenig in dieser Angelegenheit getan hat, sondern fehlendes Geld dürfte der Grund sein.

Und dennoch sind wir der Meinung, dass trotz der unverkennbaren Finanzprobleme der Umsetzung von „Stadt am Fluss“ größere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Auch wenn für ein solches „Jahrhundertprojekt“ die Finanzierung in den Sternen steht, hätten wir uns gewünscht, man wäre es noch in der Amts-

zeit von OB Klaus Jensen in punkto Bürgerinformation stärker angegangen. Erfreulicherweise wollen alle Fraktionen im Stadtrat das Projekt vorantreiben. Das Ufer zu entwickeln und enger mit der Innenstadt zu verbinden, ist auch ein langjähriger Wunsch der damaligen UBM und heutigen FWG. Um das Ufer attraktiver zu gestalten, sollte man mit kleinen Schritten beginnen. Dazu gehören eine bessere Pflege des Ufergeländes und das Anlegen einer Promenade die zum Flanieren einlädt. Spaziergänger, Radfahrer und Inline-Skater würden gut ausgebaut und gepflegte Uferwege neu entdecken. Auf den Wiesen könnten festinstallierte Grillstellen, Toilettenwagen und eine organisierte Müllentsorgung betrieben werden. Trotz leerer Kassen sollten alle Möglichkeiten einer kurz- und mittelfristigen Attraktivitätssteigerung der Moselufer schrittweise genutzt werden. Es wäre schön, wenn es zu einer fraktionsübergreifenden Lösung kommen könnte und Geld für die kleinen Schritte in die Hand genommen wird.

Hans-Alwin Schmitz, Stadtratsmitglied und Ortsvorsteher von Euren

Brandgefährdete Wohnungen in Trier-West

DIE LINKE.

Brände in städtischen Wohnungen sind wirklich keine Seltenheit mehr. Im Irminenwingert hat es inzwischen mindestens drei Mal gebrannt. Wer diese alten Wohnungen – vor oder nach den Bränden – von innen gesehen hat, kann nicht glauben, dass da Menschen wohnen beziehungsweise gewohnt haben. Der jüngste Brand hat wohl gezeigt, in welch erbärmlichen Zustand diese Wohnungen in Trier West, speziell im Irminenwingert sind.

Einfache Renovierung reicht nicht

Es gab Renovierungsanstrengungen nach dem letzten Brand, aber diese Wohnungen sind nach über einem Jahr immer noch nicht belegt beziehungsweise nicht bewohnbar! Wenn nach dem letzten Brand in einer dieser Wohnungen eine

weitere solche Renovierung stattfindet, wirft man hier wieder gutes Geld schlechtem hinterher. Selbst die nur unter erheblichem Kostenaufwand mögliche Wiederherstellung (Dacheindeckung, Mauerwerkstockung, Innenausbau), würde den inzwischen erheblichen grundsätzlichen Verfall nicht mehr aufhalten können. Der Investitionsrückstand ist durch oberflächliche Trocknungsanstrengungen sicherlich nicht mehr zu beheben, denn das erneuerte Dach würde die vorhandene Restnässe gut unter Verschluss halten.

Das Stadteilerneuerungsprogramm kommt nicht mehr mit einfachen Renovierungsarbeiten voran. Dazu bedarf es tiefgreifender Maßnahmen, wie der Errichtung neuer Sozialwohnungen, um Jahrzehnte alten Versäumnissen entgegenzuwirken.



Susanne Kohrs

Susanne Kohrs,
Mitglied der Linksfraktion

Inklusion mit Augemaß

Alternative für Deutschland

Um die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung im kommunalen Bereich umzusetzen, hat der Stadtrat im November 2013 die Verwaltung beauftragt, ein Handlungskonzept Inklusion zu erstellen. Infolgedessen entsteht zurzeit der sogenannte „Aktionsplan Inklusion“, der in fünf Arbeitsgruppen vorbereitet wird. In diesen nach verschiedenen Lebensbereichen gegliederten Gruppen soll überlegt werden, welche Maßnahmen erforderlich sind, damit Menschen mit Behinderung gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilnehmen können.

Auch die AfD-Fraktion hält die Idee der Inklusion grundsätzlich für richtig und wichtig. Bei aller Sympathie wäre es jedoch unredlich, nicht auf die Grenzen dieses Konzepts hinzuweisen. Es wird niemals möglich sein, Menschen mit jeglicher Form von Behinderung in

jeden Bereich des gesellschaftlichen Lebens so einzubeziehen, dass sie unter gleichen Bedingungen daran teilhaben können wie alle anderen. Während Freizeit und Kultur große Chancen bieten, wirkliche Inklusion zu realisieren, sollte sie in der Schule nur behutsam umgesetzt werden, um sinnvoll und bezahlbar zu bleiben.

So wäre es gerade für die Betroffenen fatal, wenn die hervorragenden Förderschulen und sonderpädagogischen Einrichtungen, die es bei uns schon seit langem gibt, geschlossen werden müssten. Hier können sich Menschen mit Behinderungen in einem geschützten Umfeld unter optimalen Rahmenbedingungen meist besser entfalten als in einer leistungsorientierten Regelschule. Inklusion ist immer da zu begrüßen und zu fördern, wo sie den Menschen wirklich dient und zu vertretbaren Kosten zu haben ist. Wenn wir sie mit Augenmaß betreiben, kann sie eine Chance für ein besseres Miteinander sein. Wer dagegen eine realitätsfremde Total-Inklusion um jeden Preis durchsetzen will, schadet dem guten Anliegen mehr als ihm zu nutzen.

AFD-Fraktion



Foto: FDP

Für März ist die Entscheidung zum Standort für den Neubau der Hauptfeuerwache angekündigt. Eine Entscheidung, die vor allem die Sicherheit unserer Bürger deutlich erhöhen soll. Wir appellieren an die sogenannte Verantwortungsgemeinschaft aus CDU und Grünen, sich ihrer Verantwortung gegenüber allen Trierer Einwohnern bewusst zu sein. Die Entscheidung darf nicht blockiert oder verzögert, mit dem Leben und der Sicherheit von Menschen nicht gespielt werden. **FDP-Fraktion**

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050 od. 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060 od. 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

FWG-Fraktion
Tel. 0651/718-4070 od. 47396
E-Mail: fwg.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020 od. 99189985
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AFD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: ratfdp@trier.de

RaZ-Vermerk

Wo kommen die (vielen) Babys her?

Was ist in Trier los? Während landauf, landab Kommunen und Kreise seit Jahren stagnierende oder allenfalls leicht steigende Geburtenzahlen vermelden, kommen in Trierer Kliniken von Jahr zu Jahr mehr Babys zur Welt. Im Jahr 2011 waren es 2163 Kinder; 2276 Jungs und Mädchen waren es im Jahr 2012, dann 2422 im Jahr darauf und im Jahr 2014 erblickten 2549 neue Erdenbürger in Trier das Licht der Welt.

Welche Gründe hat dieser außergewöhnliche Baby-Boom?

Ein längerer Stromausfall – beziehungsweise vier Blackouts in den zurückliegenden Jahren – können als mögliche Erklärung nicht herhalten. Zum einen gab es im fraglichen Zeitraum keine dokumentierten großen Energieausfälle, zum anderen ist die oft erzählte Geschichte, dass neun Monate nach dem großen Blackout im Raum New York (9. November 1965) ein deutlicher Anstieg der Geburtenrate zu verzeichnen gewesen wäre, bloß eine schöne Legende.

Sind die Trierer etwa besonders fruchtbar, die Männer potenter, die Frauen gebärfreudiger?

Die Erklärung ist viel prosaischer: In einigen Krankenhäusern im weiteren Umkreis von Trier sind in den letzten Jahren die Entbindungsabteilungen geschlossen worden, so etwa in Hermeskeil, Merzig, der Airbase Spangdahlem. Über 60 Prozent der Mütter, die in Trier Kinder zur Welt bringen, haben ihren Wohnsitz außerhalb der Stadtgrenzen. Alle Geburten werden aber hier im Trierer Standesamt mit „Geburtsort Trier“ beurkundet und bescheren der Stadt so diesen (statistischen) Baby-Boom. *frü*

Baby-Boom und Austrittswelle

Standesamt meldet Höchstwerte bei Geburten, Todesfällen und Kirchenaustritten / Viele Heiraten in Trier

Geburten, Hochzeiten, Todesfälle – die Beurkundung dieser „Personenstandsfälle“ ist die wichtigste Aufgabe des Standesamts der Stadt Trier. Im Jahr 2014 verzeichneten die Beamtinnen und Beamten am Domfreihof einige außergewöhnlichen Zahlen.

Statistisch am auffälligsten ist die kontinuierliche Steigerung von Beurkundungen in Trier geborener Kinder. In den letzten vier Jahren ist ihre Zahl von 2163 Babys (2011) bis zum Jahr 2014 (2549 Neugeborene) überdurchschnittlich angestiegen. (Die Gründe für diesen Baby-Boom erläutert der RaZ-Vermerk links). Völlig im Bundestrend liegt dagegen das Verhältnis zwischen Jungen (51 Prozent) und Mädchen (49 Prozent). Die meisten Babys wurden in Trier im letzten Jahr im Juli geboren (267), gefolgt von den Monaten Juni, August und September mit jeweils 230 Geburten. Im Februar waren es lediglich 165.

Traurig: Von den 2549 beurkundeten Kindern waren elf Totgeburten. Seit Mai 2013 besteht die Möglichkeit, ein „Sternenkind“, ein totgeborenes Kind, dessen Gewicht weniger als 500 Gramm beträgt, beim Standesamt anzuzeigen. Das amtliche Dokument, das die Existenz der tot Geborenen offiziell nachweist, hilft vielen betroffenen Eltern bei ihrer Trauarbeit. In Trier wurden im Jahr 2013 elf, im letzten Jahr drei Sternenkinder angezeigt. Die Gesamtzahl der beurkundeten Sterbefälle in Trier ist in den letzten Jahren gestiegen: von 1828 im Jahr 2012 über 1927 (2013) bis auf 1937 Verstorbene im vergangenen Jahr. Etwa 45 Prozent der Verstorbenen wohnen außerhalb von Trier.

Die Stadt Trier erfreut sich bei Hochzeitspaaren großer Beliebtheit: Nicht nur Triererinnen und Trierer gaben sich im historischen mittelalterlichen Turm Jerusalem am Domfreihof das Ja-Wort, auch „Heiratstouristen“ aus ganz Deutschland schätzen das



Im siebten Himmel. 539 Ehen, darunter 18 eingetragene Lebenspartnerschaften, wurden im vergangenen Jahr in Trier geschlossen. Für rund 70 Prozent der Paare war es die erste Ehe, beim Rest war mindestens einer der Partner ein „Wiederholungstäter“.

Foto: Stefan Heerdegen/pixelio.de

einmalige Ambiente von Trauzimmer und Stadt und reisen gezielt zur standesamtlichen Trauung an. Im vergangenen Jahr wurden 593 Ehen geschlossen, 2013 waren es 565, 2012 wurden 654 Ehen beurkundet. Darunter waren im vergangenen Jahr 18 gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften, im Jahr 2013 zehn und 21 im Jahr 2012.

Die meisten wählen einen Namen

Der „Heiratsmonat“ schlechthin war in Trier, wie schon im Vorjahr, der August (78 Trauungen). Die wenigsten Eheschließungen fanden in den Monaten Januar bis März mit jeweils etwa 20 statt. Nach der Statistik des Trierer Standesamtes war es für rund 70 Prozent der Paare die erste Ehe, beim Rest war zumindest einer der Partner ein „Wiederholungstäter“. 16

Prozent der Eheschließenden wählten keinen gemeinsamen Namen, jeder führte den bisherigen Namen weiter. 84 Prozent wählten einen Ehenamen, hiervon 94 Prozent den Namen des Mannes. Von den 84 Prozent der Paare, die einen Ehenamen gewählt haben, entschied sich in neun Prozent der Partner, der seinen Namen aufgeben hat, für einen Doppelnamen.

Interessant ist beim Namensrecht der Vergleich zu den eingetragenen Lebenspartnerschaften: 2014 wählten die Paare hier in zwei Drittel der Fälle keinen gemeinsamen Namen. Und noch eine statistisch herausragende Zahl: Etwa 20 Prozent aller Eheschließungen finden in Trier mit „Auslandsbeteiligung“ statt; zumindest ein Partner hat eine ausländische Staatsangehörigkeit. Ebenfalls rekordverdächtig sind die im Trierer

Standesamt erfasste Zahlen der Kirchenaustritte. Von 410 im Jahr 2012 stieg deren Anzahl über 574 (2013) bis auf 744 Austritte im vergangenen Jahr. Eine Aufspaltung nach Konfessionen nimmt die Statistik nicht vor.

Das Trierer Standesamt hat im letzten Jahr rund 9500 Urkunden nachträglich ausgestellt, das heißt Urkunden, die nicht im Zusammenhang mit der ersten Beurkundung einer Geburt, einer Eheschließung oder eines Sterbefalls angefertigt, sondern später angefordert wurden. Etwa 250 Namensänderungen wurden beurkundet. Hierunter fallen die nachträgliche Bestimmung eines Ehenamens, Wiederannahme eines früheren Namens nach Auflösung der Ehe und Namensänderungen von eingebürgerten Personen („Eindeutschung“ des Namens).

Wasserwerk erkunden



Zum „Tag des Wassers“ am 22. März bieten die Stadtwerke kostenlose Führungen im Wasserwerk Irsch an. Die Rundgänge beginnen um 10, 11, 12, 13 und 14 Uhr. Experten erläutern den Weg des Rohwassers aus der Riveristalsperre über mehrere Filterstufen (Foto) bis zum Zapfhahn der Verbraucher. Wegen der begrenzten Platzzahl ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung bei Carsten Grasmück (0651/717-1054) möglich. Foto: Stadtwerke

Start in die erste Bauphase

Loebstraße ab 9. März für Durchgangsverkehr gesperrt



Mit der Aufweitung der Einmündung Ohmstraße beginnt am Donnerstag, 5. März, das Großprojekt Ausbau Loebstraße. Hierbei ist zunächst nur mit geringen Verkehrsbehinderungen aufgrund der einseitig verengten Fahrbahn zu rechnen.

Der erste Bauabschnitt erstreckt sich über 580 Meter von der Pfälzeler Eisenbahnbrücke bis zum Grundstück Loebstraße 14 und soll bis März 2016 abgeschlossen sein. In der ersten Phase wird die Loebstraße ab Montag, 9. März, bis voraussichtlich Ende Juni zwischen den Einmündungen Ohm- und Auer-von-Welsbach-Straße voll gesperrt. Ab diesem Tag gilt für den Durchgangsverkehr in beiden Fahrrichtungen die Umleitung über die Ohmstraße, Metternichstraße und Rudolf-Diesel-Straße zurück auf die Loebstraße. Eine Möglichkeit, um aus Richtung Ruwer in die Innenstadt zu gelangen, ist auch die Weiterfahrt auf der Metternichstraße bis zum Wasserweg.

Für Anlieger sowie Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten der Betriebe bleibt die Loebstraße aus Richtung Innenstadt bis zur Baustelle geöffnet, die Parkplätze in diesem Abschnitt stehen weiterhin zur Verfügung. Auch die Einfahrt in die Auer-von-Wels-

bach-Straße ist von Trier kommend möglich.

Der Stadtbusverkehr der Linien 1, 30 und 86 in und aus Richtung Ruwer wird ebenfalls über die Umleitungsstrecke Rudolf-Diesel-Straße / Metternichstraße/Ohmstraße abgewickelt. Die Haltestelle Handwerkskammer wird ersatzweise in die Ohmstraße verlegt. Diejenigen Busse der Linie 1, die an der Handwerkskammer enden oder starten, fahren diese Haltestelle jedoch weiterhin an. Weitere Infos im Stadtbuscenter an der Treviris-Passage oder telefonisch: 0651/717273.

Radweg in beiden Richtungen

In der zweiten Bauphase wird voraussichtlich ab Juli der Abschnitt zwischen der Eisenbahnbrücke und der Einmündung Ohmstraße ausgebaut. Ab diesem Zeitpunkt wird der Verkehr bei halbseitiger Sperrung der Loebstraße mit einer Ampel geregelt. Der Querschnitt der Loebstraße wird sich im Zuge der Bauarbeiten stark verändern: In der Neuplanung sind 55 Stellplätze entlang der Straße, ein Zweirichtungsradweg und ein Lkw-Standstreifen für Lieferung und Beladung vorgesehen. Der Gehweg an der südlichen Seite bleibt bestehen, während die Fahrbahn sich um zwei Meter verengt. Zugunsten des Radwegs muss die Kapazität bestehender Parkplätze verringert werden.

Erfolgreiche Exhau-Fete an Karneval

Der Jugendhilfeausschuss zog vergangenen Mittwoch eine kurze Bilanz des Fetten Donnerstags. Neben der allgemeinen Erleichterung, dass der Trierer Straßenkarneval 2015 auch bei den Jugendlichen weitgehend friedlich abließ, gab es Lob für die Fete im Exhaus, an der rund 700 Besucher teilnahmen. Thomas Fries vom städtischen Jugendamt, der die Veranstalter mit seinen Kollegen unterstützte, berichtete von einem reibungslosen Verlauf. Auch bei der Auflösung der Fete gegen 22 Uhr habe es keine Probleme gegeben.

Das Exhaus-Fest war vor einigen Jahren als Teil des Gesamtkonzepts zur Weiberfastnacht etabliert worden, um Jugendlichen einen Anlaufpunkt zum Feiern ergänzend zur Party auf dem Hauptmarkt anzubieten. Bis zum vergangenen Jahr hatte es eine zusätzliche Fete für jüngere Jugendliche im Mergener Hof gegeben, die aber nicht die gewünschte Resonanz gefunden hatte.

Theaterbilanz

In der Sitzung des Kulturausschusses am heutigen Dienstag, 3. März, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, wird die Besucherstatistik der Trierer Theatersaison 2013/14 vorgestellt. Außerdem geht es um die Bilanz des Stadtmuseums für das vergangene Jahr sowie einen Ausblick.

„Don Quijote“-Musical

Der Anfang des 17. Jahrhunderts veröffentlichte Roman „Don Quijote“ um die Abenteuer eines Edelmanns im Kampf gegen alles Böse ist ein Klassiker der Weltliteratur. Das Trierer Theater präsentiert ab Samstag, 21. März, im Großen Haus das Musical „Der Mann von la Mancha“, das diese Geschichte und das wechselhafte Schicksal des Autors Miguel de Cervantes humorvoll in Szene setzt. Zur Einführung findet am Donnerstag, 12. März, 19 Uhr, ein Theatercafé im Rahmen einer öffentlichen Bühnenprobe statt.

Neubeginn in einer zertrümmerten Stadt

März 1945: Dokumentation des Stadtarchivs lässt Leser die ersten Tage und Monate nach dem Kriegsende hautnah miterleben

Vor 70 Jahren eroberten US-Truppen Trier und befreiten die Stadt von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Der Zweite Weltkrieg war damit für die Moselmropole faktisch beendet. Jetzt suchten die Amerikaner für den Wiederaufbau der zertrümmerten, vorerst fast noch menschenleeren Stadt einen deutschen Oberbürgermeister.

Zeitnah zum Jahrestag der heute unvorstellbaren Geschehnisse hat das Stadtarchiv mit der Dokumentation „Die Ära Friedrich Breitbach“ den ersten Band der neu begründeten Reihe „Publikationen aus dem Stadtarchiv Trier“ vorgelegt. Die in dem großformatigen Buch veröffentlichten Quellen, darunter Protokoll-Mitschriften von Besprechungen, Briefe, Bekanntmachungen oder Zeitungsberichte, vermitteln ein authentisches Bild über die ersten Tage und Monate nach dem Kriegsende 1945 in Deutschlands ältester Stadt und lassen den Leser die Ereignisse der unmittelbaren Nachkriegszeit hautnah miterleben.

Drei Stunden Bedenkzeit

„Am 5. März 1945, als ich mich morgens gegen 11 Uhr bei der amerikanischen Militär-Regierung zwecks Registrierung anmeldete und man dort meine Personalien festgestellt hatte, wurde ich gefragt, ob ich bereit sei, den Posten des Bürgermeisters der Stadt Trier zu übernehmen.“ So be-

ginnt die erste Aktennotiz des 47-jährigen Friedrich Breitbach über seine Ernennung als erster Trierer Bürgermeister gut 72 Stunden nachdem die Amerikaner auf dem Hotel Porta Nigra die US-Flagge gehisst hatten und fährt fort: „Ich gab darauf zur Antwort, dass ich hierzu kaum geeignet sein würde, weil ich ja nicht Verwaltungsfachmann sei. Es wurde mir vorgehalten, dass schon einige Leute, die man gefragt habe, dieselbe Antwort gegeben hätten, dass aber eine Person aus Trier den Posten übernehmen müsse. Ich wurde daraufhin für 14 Uhr zur Militär-Regierung zurückbestellt.“

Täglich zum Rapport

Als sich der gelernte Kaufmann und Fabrikant zur angegebenen Zeit erneut meldete, wurde ihm kurzerhand erklärt: „Sie sind hiermit zum Zivilleiter der Stadt Trier ernannt. Es ist Ihre Aufgabe, so schnell wie möglich eine Stadtverwaltung zu bilden und in erster Linie dafür zu sorgen, dass die Bewohner der Stadt Trier mit Lebensmitteln, die aus den vorhandenen Beständen in Trier entnommen werden müssen, zu versorgen.“ Breitbach hielt es unter diesen Umständen für seine Pflicht, im Interesse der Stadt Trier gegen die Ernennung keine weiteren Einwände zu erheben und nahm die Einsetzung stillschweigend an. Er wurde beauftragt, ab sofort jeden Tag um 11 Uhr und um 16 Uhr zur Militär-Regierung zu kommen, um eventuelle Fragen mit ihr zu besprechen.

Entbehrungsreiche Jahre

Die von Dr. Klaus Breitbach, Adoptivsohn und Neffe des ersten Trierer Nachkriegsbürgermeisters, zusammengestellte Dokumentation über die „Ära Friedrich Breitbach“ untermauert die Auffassung der Herausgeber, wonach die jetzt offen zugänglichen Originalquellen ein „fesselndes Panorama jener entbehrungsreichen Jahre“ entstehen lassen, „in denen sich die Bürgerschaft nur mit Mühe und unter großen Einschränkungen langsam wieder formieren und ihren Weg zurück in einen einigermaßen funktionierenden Alltag bahnen konnte.“ Dass Friedrich Breitbach seine Arbeit mit einem „absoluten Nichts“ beginnen musste, belegt auch der neuerliche Abdruck des zusammenfassenden, lebendig geschriebenen Berichts des 1994 verstorbenen ehemaligen Trierer Bürgermeisters Dr. Emil Zenz



Trümmerlandschaft. Nach den Bombenangriffen im Dezember 1944 versank der Hauptmarkt in Schutt und Asche, darunter auch die Steipe (Bildmitte).

Foto: Erich Müller in Emil Zenz „Trier in Rauch und Trümmern“, Verlag Michael Weyand, Trier 2008

über die „Kommunale Reorganisation Triers nach der Besetzung der Stadt durch die Amerikaner“ aus dem Kurtrierischen Jahrbuch 1978.

Aufbau einer Verwaltung

Es gab 1945 nach dem totalen Zusammenbruch keine geregelte staatliche Ordnung mehr. Die elementaren Bedürfnisse der in Trier noch verbliebenen – man vermutet rund tausend – Zivilpersonen oder später wieder zurückkehrenden Bevölkerung mussten in mühsamen einzelnen Schritten neu geregelt werden.

Für den Aufbau einer funktionierenden Verwaltung fehlten zunächst alle Voraussetzungen. Die Stadtkasse und Sparkasse waren ausgelagert, Akten, Büromöbel und Schreibmaterial entweder den Bomben zum Opfer gefallen oder im allgemeinen Chaos der Zerstörungen nicht mehr auffindbar. Neben den materiellen Voraussetzungen fehlten zunächst die Wissensträger für die Bildung einer neuen städtischen Verwaltung. Viele von ihnen waren noch evakuiert, als Soldaten im Krieg gefallen, bei Angriffen umgekommen oder als Parteigenossen nicht mehr einsetzbar. Für die Bewältigung

des tagtäglichen Lebens musste schrittweise eine Fülle von existenziellen Problemen gelöst werden. Zunächst ging es bei den Aufräumarbeiten um die Beseitigung der ungeheuren Schuttmassen, insbesondere im Innenstadtbereich. Für die zurückkehrende Trierer Bevölkerung stand wegen der Zerstörungen kein ausreichender Wohnraum mehr zur Verfügung. Die Versorgung mit Strom und Wasser war nur langsam möglich. Schwierig erwies sich auf Dauer die Beschaffung von Lebensmitteln und Heizmaterial. Es kam zu Plünderungen und nicht immer konnte die Sicherheit der Bevölkerung gewährleistet werden. Zu den Herausforderungen gehörte die Gesundheitsfürsorge bei einer wachsenden Zahl von kranken, verletzten und alten Menschen sowie Kindern. Bei alledem bemühte sich Friedrich Breitbach, die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen, was durch die Zerstörung der Bahnlinien zusätzlich erschwert wurde.

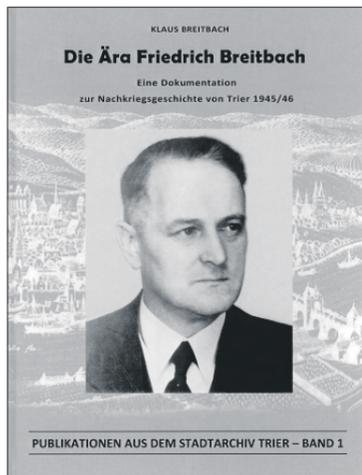
Neuer Lebensmut

Triers 1991 verstorbener erster Nachkriegs-Bürgermeister Friedrich Breitbach, der zu Beginn seiner schwierigen

Mission von den Amerikanern Begleitschutz aus Furcht vor Mordanschlägen versprengter Nazi-Schergen erhielt, hat durch seinen beharrlichen und einfühlsamen Einsatz entscheidenden Anteil am stetigen Wiederaufbau Triers nach der Zerstörung und dem totalen Zusammenbruch 1945. Die jetzt vorgelegte Quellen-Dokumentation über die „Ära Friedrich Breitbach“ informiert über die Mühsal, die Rückschläge und Erfolge der einzelnen Schritte. Der Band ist ein eindrucksvolles Zeugnis darüber, wie es die Menschen nach der Nazi-Diktatur und dem Ende des Krieges trotz individueller Schicksalsschläge und aller Entbehrungen mit neuem Lebensmut schafften, zu einem menschenwürdigen Leben zurückzufinden.

La.

I Klaus Breitbach: „Die Ära Friedrich Breitbach, eine Dokumentation zur Nachkriegsgeschichte von Trier 1945/46“, Publikationen aus dem Stadtarchiv Trier, Band 1, 340 Seiten, ISBN 978-3-00-047357-9, ausschließlich erhältlich im Stadtarchiv/Stadtbibliothek, Weberbach 25,15 Euro.



Nachkriegsgeschichte. Das Buch „Die Ära Friedrich Breitbach“ enthält Akten des damaligen Oberbürgermeisters, aber auch Artikel und Bekanntmachungen aus Zeitungen.

Foto: Presseamt

Einzigartiger Fund

Tischplatte zeigt Ruinen der Region Trier

Das Stadtmuseum Simeonstift ist auf eine außergewöhnliche Darstellung der Steipe in Trümmern gestoßen, die bislang einzigartig ist. Auf einem Salontisch, der vermutlich aus der unmittelbaren Nachkriegszeit stammt, sind drei prominente Ruinen aus der Region Trier dargestellt: Die Kaiserthermen, die Burg Sommerau im Ruwertal und das Steipeneck im Zustand des Jahres 1945.

Gelegt wurden die Bilder aus Holz, sogenannte Intarsien, von

dem Hamburger Dr. Hans Ballheimer. Was den Hersteller mit Trier verband, liegt bislang noch im Dunkeln.

Dr. Bernd Röder, der den Tisch im Kunsthandel entdeckt hat, stellt ihn am Dienstag, 10. März, 19 Uhr, Stadtmuseum, vor. Dabei wird er nicht nur auf die Gestaltung und das Bildprogramm des Tisches eingehen, sondern auch auf die Geschichte der Steipe.

In Holz. Der Intarsientisch zeigt das Steipeneck von 1945. Foto: Museum



Ein großer Sohn der Stadt

8. März: 125. Geburtstag von Pater Nell-Breuning

Ein großer Sohn der Stadt Trier, der Jesuitenpater Oswald von Nell-Breuning (Foto: Archiv) wurde vor 125 Jahren am 8. März 1890 in Trier geboren. Als renommierter Sozialethiker und „Nestor der Katholischen Soziallehre“ gehört Oswald von Nell-Breuning zu den herausragenden Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern des vergangenen Jahrhunderts. Er verkörpert in gewisser Weise mit den christlich geprägten Maximen der sozialen Gerechtigkeit, Solidarität und Subsidiarität einen Gegenpol zu Karl Marx, der bekanntlich 1818 in Trier geboren wurde.

Wie Karl Marx, besuchte Oswald von Nell-Breuning ebenfalls das

Friedrich-Wilhelm-Gymnasium und legte hier 1908 sein Abitur ab. 1911 trat Nell-Breuning in den Jesuitenorden ein. Als „Nestor der Katholischen Soziallehre“ war er unter anderem maßgeblich an der Sozialzyklika „Quadragesimo anno“ von Papst Pius XI. beteiligt und prägte in den 50er und 60er Jahren die Diskussion um eine zeitgemäße Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland.

Zugleich setzte er sich wissenschaftlich mit marxistischen Theorien auseinander. Im März 1981 wurde Nell-Breuning, der zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen erhielt, Ehrenbürger seiner Heimatstadt. Mit 101 Jahren starb der bedeutende katholische

Theologe, streitbare Denker und Diskutant am 21. August 1991 in Frankfurt/St. Georgen.

Genesungswünsche an Geißler

Seit 2003 vergibt die Stadt alle zwei Jahre zur Erinnerung an das epochale Lebenswerk Nell-Breunings und zur inhaltlichen Auseinandersetzung der Weitergabe seines Vermächtnisses den mit 10.000 Euro dotierten Oswald von Nell-Breuning-Preis. Diesjähriger Preisträger ist der CDU-Sozialpolitiker und Ex-Bundesminister Dr. Heiner Geißler. Wegen einer Erkrankung des Preisträgers musste die für den 13. März vorgesehene Ehrung abgesagt werden. Zu seinem 85. Geburtstag am heutigen Dienstag hat ihm OB Jensen die besten Glück- und Genesungswünsche übermittelt.



Beherzt eingegriffen und Leben gerettet

31 mutige Helfer mit dem Trierer Preis für Zivilcourage ausgezeichnet / Dank und Anerkennung

Bereits zum dritten Mal vergaben die Stadt und das Polizeipräsidium im Rahmen der landesweiten Kampagne „Wer nichts tut, macht mit“ den Preis für Zivilcourage. Oberbürgermeister Klaus Jensen und Polizeipräsident Lothar Schömann überreichten am Donnerstag 31 Bürgern die Auszeichnung.

Nach Meinung einer zehnköpfigen Jury aus Politik, Polizei und Justiz haben sie in Notsituationen besonnen gehandelt, beherzt eingegriffen und Zivilcourage im Sinne von Bürgermut gezeigt. Ein Beispiel ist Georg Peter Staudt. Als er am frühen Abend des 6. September 2014 einen Rauchmelder hörte und Brandgeruch in einem Mehrfamilienhaus in der Spirostraße wahrnahm, war das Feuer in der Erdgeschosswohnung schnell ausgemacht. Da die Tür verschlossen war und sein Klopfen und Rufen erfolglos blieb, zögerte Staudt nicht lange. Er kletterte von der Gartenseite durch ein offenes Fenster hinein und fand den leblosen Mieter inmitten der Flammen regungslos am Boden.

Noch bevor die Berufsfeuerwehr und der Löschzug Euren vor Ort waren, hatte er den schweren Mann ins Freie gezogen und ihm so das Leben gerettet. Mit einer Rauchvergiftung wurde beide ins Krankenhaus ge-

bracht, konnten es aber nach kurzer Zeit wieder verlassen.

„Sie haben Hilfe geleistet, Beistand gewährt und instinktiv richtig gehandelt. Ich freue mich, dass hier ein Zeichen des Dankes gesetzt und ihr Handeln gewürdigt wird“, sagte OB Jensen zu allen Geehrten. Polizeipräsident Lothar Schömann sprach ebenfalls seine Anerkennung aus: „Zivilcourage kann unbequem sein, weil sie denen, die wegschauen, den Spiegel vorhält.“ Die Bürger sollten aufmerksam sein und nicht wegsehen: „Sie helfen nicht in erster Linie der Polizei, sondern dem Gemeinwohl.“

Preisträger 2015

- Nicole Hey aus Rückweiler rettete in Heimbach einen Mann aus einer brennenden Wohnung.
- Karl-Heinz und Christoph Lauer beobachteten in Palzem einen versuchten Wohnungseinbruch, informierten die Polizei und ermöglichten die Festnahme der Täter.
- Matthias Kern aus Kordel, Josua Klein aus Mehring, Till Werkhausen aus Hetzerath und Louis Ziegler aus Schweich entdeckten bei einer Radtour im Wald zwischen Hetzerath und Darscheid einen Mann, der sich in seinem Auto das Leben nehmen wollte. Die Gruppe informierte den Rettungsdienst und die Polizei.



Mutige Gruppe. Die Geehrten beim Trierer Preis für Zivilcourage zusammen mit Oberbürgermeister Klaus Jensen (5. v. l.) und Polizeipräsident Lothar Schömann (2. v. r). Die Feierstunde im Großen Rathaussaal wurde musikalisch begleitet vom Querflötentrio der städtischen Karl-Berg-Musikschule unter der Leitung von Gertrud Pazen.

- Eric Thielen und Christian Spieles aus Trier sowie Daniel Hoff aus Forchheim bemerkten in der Kochstraße eine versuchte Vergewaltigung, schlugen zusammen mit anderen Hausbewohnern und Gästen den Täter in die Flucht, kümmerten sich um das Opfer und alarmierten die Polizei, die den Täter festnahm.
- Bernhard Tönnies aus Trier hielt in der Gartenfeldstraße einen Mann davon ab, von einer Brücke zu springen.
- Patrick Nilles aus Hockweiler rettete mit zwei weiteren Personen eine 61-jährige Frau aus einem brennenden Haus in Gusterath.
- Der Bankangestellte Jürgen Berger aus Hothum verfolgte nach einem Bankraub in Irrel den Täter und entriß ihm die Beute.
- Jasmin und Karin Herrmann aus Trier redeten mit einer anderen Passantin beruhigend auf eine 24-jährige Frau ein und hielten sie im Parkhaus Ostallee davon ab, von einer Brüstung in die Tiefe zu springen.
- Carina und Martin Roth aus Kordel stellten im Vereinshaus des dortigen Tennisclubs einen Einbrecher und

- hielten ihn bis zum Eintreffen der Polizei fest.
- Michaela Becker aus Konz beobachtete in der Auffahrt Reinsfeld zur A 1 eine ältere Pkw-Fahrerin, die offensichtlich überfordert war. Sie hielt deren Fahrzeug an und verhinderte eine Geisterfahrt.
- Georg Peter Staudt aus Trier rettete einen Mann aus einer brennenden Wohnung.
- Klaus-Jürgen Kehr und Olivia Ostrovski aus Trier beobachteten mehrere Personen, die durch ein Fenster in eine Wohnung in der Tessenowstraße einbrachen und verständigten die Polizei. Die Einbrecher wurden noch in der Wohnung festgenommen.
- Christian Lamberty aus Trier, Stephan Denis aus Naurath und Georg Barthen aus Wittlich verfolgten einen Mann, der in der Neustraße einer 77-jährigen Frau die Handtasche geraubt hatte, und hielten ihn fest, bis die Polizei eintraf.
- Sascha Nyenhuis aus Trier verfolgte einen Ladendieb in der Simeonstraße und hielt ihn bis zum Eintreffen eines Detektivs und der Polizei fest.

- Johannes Immanuel Ranalletta und Rachel Buckingham aus Trier vereitelten auf dem Universitätsgelände einen Angriff auf eine junge Frau. Außerdem gaben sie der Polizei wichtige Hinweise für die Ermittlung des Täters.
- Ferdinand Tix aus Peffingen bemerkte als Passant im Avelertal einen Brand, alarmierte die Feuerwehr, suchte in der Wohnung nach Verletzten und begann mit Löscharbeiten.
- Werner Josef Greif aus Trierweiler verhinderte, dass ein 17-Jähriger von der Biewerbachtalbrücke sprang.
- Christian Mentges aus Traben-Trarbach und Isabel Störmann aus Trier beobachteten mit weiteren Passanten eine Gruppe von Personen in der Karl-Marx-Straße, die einen Gullydeckel aushob, und forderten sie auf, dies zu unterlassen. Daraufhin wurden sie von der Gruppe angegriffen und erheblich verletzt. Auch mehrere Polizisten wurden bei ihrem Einsatz teilweise schwer verletzt.
- Fritz Zahnd aus Luxemburg verhinderte, dass ein 21-jähriger Mann von der Biewerbachtalbrücke sprang.



Lebensretter. Georg Peter Staudt befreite einen Mann aus einer brennenden Wohnung. OB Klaus Jensen dankt ihm für seinen mutigen Einsatz. Fotos: PA

Kurz berichtet

- Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste **Ortsbeirat Feyen-Weismark** am Mittwoch, **4. März, 19 Uhr**, Seminarräum im „Georgs Restaurant“. Außerdem geht es um den Bebauungsplan für das Gebiet Im Pfaffenbürgert.
- Eine Anfrage der Linken-Fraktion zu Schimmel in Kita-Gebäuden steht unter anderem auf der Tagesordnung im **Sozialdezernatsausschuss** am **Mittwoch, 4. März, 17 Uhr**, Rathaussaal. Außerdem geht es um die Alt- und Spitzensportlerehrung 2014.
- Die Sanierung der Fachklassen und des Mehrzweckraums in der Nelson-Mandela-Realschule ist ein Thema im **Ortsbeirat Trier-Süd** am **4. März, 19.30 Uhr**, Gebäude des Löschzugs Stadtmitte, Löwenbrückener Straße 13/14.
- Im Zusammenhang mit der bis 11. April im Foyer laufenden **Fingerhut-Ausstellung** weist die **Stadtbibliothek Palais Walderdorff** darauf hin, dass die Sammlerin Christel Hontheim-Monz **donnerstags, 17 Uhr**, vor Ort ist und einen kleinen **Rundgang** anbietet.

Info-Kampagne für Sexarbeiterinnen

Regionale Veranstaltungen zum Weltfrauentag

Rund um den Weltfrauentag am Sonntag 8. März, präsentieren die Trierer Aidshilfe und das Gesundheitsamt in Kooperation mit dem Runden Tisch Sexarbeit der Stadt Trier sowie SCHMIT-Z e.V. verschiedene Veranstaltungen über „Frauen und sexuelle Infektion“. Schon am Donnerstag, 5. März, 19 Uhr, findet im Café der Aidshilfe, Saarstraße 55, ein Informations- und Gesprächsabend zu diesem Schwerpunkt statt.

Die von Susanne Schwarz (SCHMIT-Z e.V.) moderierte Veranstaltung ist nur für Frauen bestimmt. Sie bietet den Besucherinnen die Möglichkeit, sich über sexuell übertragbare Infektionen und angemessene Vorsorgemöglichkeiten zu informieren. Außerdem stehen mit Dr. Barbara Noldin-Bretz (Gynäkologin im Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg), Ute Herrmann (Netzwerk Frauen & Aids in Rheinland Pfalz) und Katja

Sauer (Aidshilfe Trier) kompetente Expertinnen Rede und Antwort.

„Rosen ins Bordell“

Bereits am Mittwoch, 4. März, findet die Aktion „Rosen ins Bordell“ statt. Tanja Zerfass, Sozialarbeiterin in der Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen des Gesundheitsamts, und Katja Sauer (Aidshilfe) überreichen über 100 Rosen, Info-Materialien und Kondome an Prostituierte in der Region Trier-Saarburg. Die Rosen werden an den Arbeitsstellen der Frauen, wie Bordelle, Wohnungen und Clubs, verteilt und sollen Anerkennung und Wertschätzung symbolisieren. Diese Aktion soll zur Entstigmatisierung von Sexarbeiterinnen beitragen und die Hilfen des regionalen Gesundheitsamts in der Paulinstraße bekannter machen. Seit Oktober 2012 verfügt sie über ein Beratungs- und Untersuchungsangebot für die Sexarbeiterinnen.



Mehr offene Stellen

Arbeitsmarktzahlen im Februar veröffentlicht

Der Arbeitsmarkt in der Region taut nach der Wintersaison langsam auf: Allein in den letzten vier Wochen sei in der Region eine überdurchschnittliche Zahl von 1241 vakanten Stellen gemeldet worden, teilt die Arbeitsagentur Trier in ihrer Februar-Bilanz mit. Die Zahl der Arbeitslosen blieb konstant, die Agentur vermeldet mit 12.665 Arbeitslosen genau eine Person weniger als im Vormonat. Die Quote stagniert somit bei 4,5 Prozent. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sank sie um 0,3 Prozentpunkte. Die Jugendarbeitslosigkeit in der Region stieg im Februar leicht an. Der Agentur zufolge ist dies auf die Ausbildungsabsolventen zurückzuführen, die dem Arbeitsmarkt jetzt zur Verfügung stehen.

Agenturchef Heribert Wilhelmi spricht von einem positiven Trend: „Dass nach dem Wintereinbruch im Januar die Arbeitslosenquote im Februar bei nur 4,5 Prozent liegt und nicht weiter angestiegen ist, spricht für die konjunkturelle Stabilität des

hiesigen Arbeitsmarktes und lässt eine weitere positive Entwicklung erwarten.“

Trierer Quote von 5,9 Prozent

Besonders viele der 3343 offenen Stellen entfallen auf das verarbeitende Gewerbe (347), den Handel (352), das Gastgewerbe (357), das Gesundheits- und Sozialwesen (379) und die Zeitarbeit (886). Vor allem der Kreis Trier-Saarburg spürt den Aufwind: Dort wurden 67,1 Prozent mehr neue Stellen als im Januar ausgeschrieben. In Trier verharrt die Arbeitslosenquote unverändert bei 5,9 Prozent, den 3287 Jobsuchenden stehen 1000 Angebote gegenüber. Seit dem Jahreswechsel wurden 684 offene Stellen gemeldet. Insgesamt sind auf dem Arbeitsmarkt elf Prozent mehr Jobs als im Januar und 22,5 Prozent mehr als im Februar letzten Jahres ausgeschrieben. Im Februar 2015 konnten 860 Triererinnen und Trierer ihre Arbeitslosigkeit beenden, 170 mehr als im Vormonat.



Standesamt

Vom 19. bis 25. Februar wurden beim Standesamt 56 Geburten, davon 21 aus Trier, sechs Eheschließungen und 47 Sterbefälle, davon 27 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Isabell Agnes Sklorz, Deutschherrenstraße 5, 54290 Trier, und Justin Bodo Philipp Kitz, Weilstraße 5, 61440 Oberursel (Taunus), am 20. Februar.

Geburten

Leo Hanns Hack, geboren am 20. Februar; Eltern: Liane Wilhelmus und Marcus Hack, Sichelstraße 2, 54290 Trier.

Rechtliche Vorsorge für das Alter

Im Rahmen der Stadtteilinitiative „L(i)ebenswertes Kürenz“ findet der nächste Stammtisch am Dienstag, 17. März, 17 Uhr, Gasthaus Ternes statt. Im Blickpunkt der Veranstaltung stehen die Vorsorgevollmacht und Patientenverfügungen. Als Experte steht Günter Cramers (SKM Trier) zur Verfügung. Der Kürenzer Ortsvorsteher Bernd Michels ist Mitveranstalter des Stammtisches.

Lesung zum Weltfrauentag

Zum Weltfrauentag 2015 präsentiert die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter am Mittwoch, 11. März, 18.30 Uhr, Stephanus-Universitätsbuchhandlung im Treff, die Lesung „Die verratene Generation“ mit den Autorinnen Christina Bylow und Kristina Vaillant. Sie beleuchten die Lage der Babyboomerinnen (Jahrgänge 1958 bis 1968). Diese starteten als erste Frauengeneration mit einer guten Ausbildung in ein Leben, das ihnen die gleichen Chancen wie den Männern versprach. Doch was als Aufbruch in die Gleichberechtigung begonnen hat, endet für viele Frauen in Altersarmut. Das Buch setzt sich auch mit den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Ursachen dieser Entwicklung auseinander.

Praxisnahe Techniktipps

Die nächste kostenlose Technikberatung mit Seniortrainer Helmut Flauger beginnt am Donnerstag, 5. März, 10 Uhr, im Seniorenbüro (Turm Jerusalem). Der Experte gibt wieder Antworten auf viele Fragen, zum Beispiel zu Haushaltsgewerken, Handys und Fernsehern. Eine vorherige telefonische Anmeldung im Seniorenbüro (0651/75566) mit Angabe des persönlichen Beratungswunsches ist erforderlich.

Effektive Werbung in eigener Sache

In der Info-Reihe „BiZ & Donna“ der Trierer Agentur für Arbeit erhalten Frauen am Dienstag, 10. März, 9 Uhr, im Berufsinformationszentrum (BiZ) Tipps für ein erfolgreiches Selbstmarketing bei Bewerbungen. Referentin Andrea de Riz ist Kommunikationstrainerin und erklärt, wie Frauen mit Kompetenz punkten und sich von der breiten Konkurrenz abheben können. Sie spricht über bewährte und neue Bewerbungsformen, professionelle Selbstvermarktungsstrategien und geschickt formulierte, individuell gestaltete Unterlagen. Interessierte Frauen können spontan im BiZ (Dachstraße 9) vorbeikommen. Die Veranstaltung dauert circa zwei Stunden. Weitere Informationen bei Claudia Manger, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Telefonnummer 0651/205-5301.



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Amt für Schulen und Sport

Fachangestellte für Bäderbetriebe

für die städtischen Freibäder Trier-Süd und Trier-Nord. Es handelt sich um unbefristete Beschäftigungsverhältnisse in Vollzeit.

Detaillierte Informationen zu den Stellenangeboten und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Bei eingehenden Teilzeitleistungen wird geprüft, ob den Wünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Herr Urban
(Telefon: 0651/718-1115).



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 04.03.2015 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der Linksfraktion: Schimmel in Kindertagesstätten
- Informationen zur Alt- und Spitzensportlehrerung der Stadt Trier 2014
- Unterstützende Hilfen für Frauen aus dem Frauenhaus zur Verselbständigung
- Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Nelson Mandela Realschule Plus – Sanierung der Fachklassen und des Mehrzweckraums – Baubeschluss
- Nachlassangelegenheit
- Friedrich-Wilhelm-Gymnasium - Sanierung der Außenanlagen - Kostenschreibungsbeschluss
- überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2014 gem. § 100 GemO
- Brandschutz und sicherheitstechnische Maßnahmen an verschiedenen Trierer Schulen – Baubeschluss
- Schulangelegenheit
- Verschiedenes

Trier, 23. Februar 2015

Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 04.03.2015, 19:00 Uhr, „Georgs Restaurant“, Seminarraum, An der Härenwies 10 (Südbad). **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Bebauungsplan BF 17 „Im Pfaffenbühl“ – Beschluss einer Veränderungssperre; 4. Verschiedenes.

Trier, 19.02.2015 gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Süd tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 04.03.2015, 19:30 Uhr, Löschzug Stadtmitte, Löwenbrückener Straße 13/14, 54290 Trier. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Nelson Mandela Realschule Plus - Sanierung der Fachklassen und des Mehrzweckraums – Baubeschluss; 3. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 4. Verschiedenes.

Trier, 23.02.2015 gez. Jutta Föhr, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 05.03.2015, 19:00 Uhr, im Restaurant „Guttschänke-Mariahof“: Ladenpassage, am Mariahof 27. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Beteiligung der Stadt Trier am Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“; 3. Verschiedenes.

Trier, 24.02.2015 gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 10.03.2015, 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule Heiligkreuz, Rotbachstraße 21. **Tagesordnung:** 1. Sachstand Anträge aus vorherigen Sitzungen; 2. Niederschrift; 3. Einrichtung der Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule Trier; 4. Bebauungsplan BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“ – Aufstellungsbeschluss; 5. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 6. Verschiedenes.

Trier, 19.02.2015 gez. Theodor Wolber, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 12.03.2015, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 3. Beteiligung der Stadt Trier am Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“; 4. Sanierungsmaßnahme Trier-Ehrang: Ausbau der Straße „Zur Stadtmauer“; Baubeschluss; 5. Ertüchtigung des Hochwasserschutzdamms in der Servaisstraße in Trier-Ehrang – Baubeschluss – Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission; 6. Zukunft der ehemaligen Grundschule in der Ehranger Straße; 7. Verschiedenes.

Trier, 24.02.2015 gez. Thiébaud Puel, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kiebling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Närrische Freundschaft feiert „Silberhochzeit“

Karnevalisten aus Weimar und Ehrang pflegen Kontakte

Kurz vor dem Fall der Mauer unternahm der Männergesangsverein Rheinland Ehrang eine Reise in die Partnerstadt Weimar und wurde vom dortigen Handwerkerchor herzlich begrüßt. Diese Tour, an der auch der damalige Kulturdezernent Walter Blankenburg teilnahm, war die Keimzelle der Freundschaft zwischen der Karnevalsabteilung des Handwerkerchors und Ehranger Karnevalisten vom KC Rot-Weiß. Deren 25-jähriges Jubiläum wurde nun an beiden Orten gefeiert.

Vor der MGV-Reise nach Weimar vor einem Vierteljahrhundert hatte der Präsident des KC Rot-Weiß Ehrang, seinen im MGV mitsingenden Vizepräsidenten Rudi Thiel aufgetragen, in Weimar zu erkunden, ob es dort einen Karnevalsverein gebe, den man ansprechen könne. Erste Kontakte zum Weimarer Handwerker-Carneval (HWC) entstanden durch einen Brief an Präsident Peter Falk im Dezember 1989.

Da die Reaktion aus Weimar sehr herzlich ausfiel, folgte eine Einladung zu einem Trier-Besuch durch den KC Rot-Weiß Ehrang. Im Mai 1990 kam es dann zu bewegenden Begrüßungsszenen auf dem Trierer Hauptbahnhof, als hätte man sich schon längst gekannt. Vorher hatte der Ehranger Verein bei seinen Mitgliedern und in der Bürgerschaft sowie bei verschiedenen Institutionen, Firmen und Gaststätten wegen einer

Übernachtungsmöglichkeit oder finanzieller Unterstützung angefragt. Die Resonanz war sehr positiv. Die Unterbringung und Bewirtung der Gästegruppe in Ehranger Familien war durch große Herzlichkeit geprägt. In diesen Tagen wurden viele Freundschaften geschlossen, von denen die meisten bis heute bestehen. Auch die offiziellen Kontakte zwischen beiden Karnevalsgesellschaften entwickelten sich sehr gut. Bei ihren Besuchen in Trier wurden die Weimarer Karnevalisten und ihre Ehranger Freunde regelmäßig bei städtischen Empfängen im Rathaussaal offiziell begrüßt.

Begrüßung durch Weimarer OB

In der närrischen Session 2015 und somit zum 25. Mal besuchte eine Delegation des HWC die erste Sitzung des KC Rot-Weiß Ehrang im dortigen Bürgerhaus. Anfang Februar fuhr dann Mitglieder des Vereins zusammen mit dem Prinzenpaar zum Fasching in die Partnerstadt. Eine hochkarätige städtische Abordnung mit dem Weimarer Oberbürgermeister Dr. Stefan Wolf an der Spitze begrüßte die Gäste. Das Stadtoberhaupt gratulierte beiden Vereinen zu ihrer „Silbernen Hochzeit“. Mit dabei waren unter anderem der langjährige HWC-Präsident Peter Falk, gleichzeitig Ehrenpräsident der KC Rot-Weiß Ehrang, und sein Ehranger „Kollege“ Horst Lorig, Ehrenpräsident des HWC Weimar.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): **Bibliothek:** Montag bis Don-

nerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer:** Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, und Sonntag, 11 bis 15 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Karl-Berg-Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, (Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17 in Trier-Nord): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: März 2015

Familienkonzert im Großen Haus

Unter dem Motto „Jack und die Bohnenranke“ steht das nächste Konzert der Reihe „Family classics“ mit dem Philharmonischen Orchester am Sonntag, 15. März, 11 Uhr, im Großen Haus. Der Text für das 2012 uraufgeführte „Orchestermärchen“ stammt von Jörg Schade, die Musik von Andreas N. Tarkmann. Die Geschichte dreht sich um den kleinen Jack, der auf einem Markt den letzten Besitz seiner armen Familie verkaufen soll und sich dafür von einem mysteriösen Fremden fünf magische Bohnen andrehen lässt. Seine verärgerte Mutter wirft zu Hause die Bohnen kurzerhand aus dem Fenster. Doch am nächsten Tag ist aus ihnen eine gewaltige Ranke gewachsen, die bis zum Himmel reicht. In seiner Neugier klettert Jack hinauf und gelangt in ein Land in den Wolken. Dort erlebt er turbulente Abenteuer.

Linie 87 umgeleitet

Wegen Bauarbeiten ist die Unterführung Mäusheckerweg von Mittwoch, 4. März, 8.30 Uhr, bis Freitag, 20. März, gesperrt. Die Busse der Linie 87 fahren bis zum Schulzentrum die normale Route, dann weiter wie die Linie 7. Die Haltestellen Mühlensteich und Steinbrückstraße werden aufgehoben und an die Station Steinbrückstraße (Linie 7) verlegt.

Ortsbeirat Heiligkreuz

Die Einrichtung der Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule am Wolfsberg ist ein Thema im Ortsbeirat Heiligkreuz am Dienstag, 10. März, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle. Außerdem geht es um den Sachstand zu Anträgen aus früheren Sitzungen.

Die aus Sicherheitsgründen für den motorisierten Verkehr gesperrte Hermesbrücke im Gartenfeld soll noch in diesem Jahr abgerissen und als reine Fußgänger- und Fahrradbrücke neu errichtet werden. Größter Posten im Unterhaltungs- und Sanierungsprogramm des Tiefbauamts bis 2018 ist die Sanierung der Kaiser-Wilhelm-Brücke, die mit rund drei Millionen Euro veranschlagt wird.

143 Brücken und rund 100 Stütz- und Schutzwände stehen in der Baulast der Stadt Trier. Jedes einzelne Bauwerk ist in einem elektronischen Kataster erfasst, wird jährlich einer Sichtkontrolle, alle drei Jahre einer einfachen Prüfung und alle sechs Jahre einer Hauptprüfung unterzogen. Etwaige Schäden werden anhand einer Notenskala von 1 bis 4 frühzeitig erkannt und fließen in den Maßnahmenkatalog ein, den Tiefbauamtsleiter Wolfgang van Bellen im Bauausschuss vorstellte.

Neu erfasst werden derzeit Stützwände, die zwar auf Privatgrundstücken liegen, aber nach neuen Erkenntnissen trotzdem von der Stadt unterhalten werden müssen, weil sie eine Straße absichern. „Nach jetzigem Stand sind Stützwände mit einer Gesamtlänge von circa drei Kilometern zusätzlich in der Baulast des Rathauses“, schätzt van Bellen.

Geht man von 1,5 Prozent des Anschaffungswerts aus, werden allein für die Bauunterhaltung der Brücken jährlich rund 630.000 Euro benötigt. Wenn jedoch außerplanmäßig Brücken abgerissen werden müssen, ist

dieses Budget schnell aufgebraucht. Größtes Sorgenkind sind seit Jahren die häufig maroden Eisenbahnüberführungen, die von der Deutschen Bahn ins Eigentum der Stadt übergangen. Die Aul-, die Pfeiffers- und die Zementbrücke mussten bereits kurzfristig ersetzt oder ganz aufgegeben werden. Nächster Kandidat ist die Hermesbrücke im Gartenfeld, deren Zustand zuletzt mit der Note 3,9 und damit als ungenügend bewertet wurde. Bereits seit August 2014 für Autos und Motorräder gesperrt, soll der Überbau 2015 abgerissen werden. Für den Wiederaufbau als reine Rad- und Fußwegbrücke sind 350.000 Euro eingeplant. Ebenfalls noch in diesem Jahr soll der Fußgängersteig an der Aulstraße für 300.000 Euro erneuert werden.

Neubau der Kyllbrücke

Fest eingeplant ist auch der Neubau der Kyllbrücke im Zusammenhang mit der Ortsumfahrung Ehrang und ab 2016 die Sanierung der Kaiser-Wilhelm-Brücke, deren Bauzustand momentan als „noch ausreichend“ bewertet wird. Bei beiden Projekten handelt es sich um Millioneninvestitionen.

Schon knapp 1900 Jahre steht die Römerbrücke in Trier. Doch der Bauzustand des Weltkulturerbes wurde zuletzt mit der Note 3,0 und damit als kritisch bewertet. Als nächster Schritt sollen die Schäden genau analysiert werden, bevor ein umfangreiches Sanierungskonzept erstellt wird. Zur Finanzierung wird die Stadt erneut einen Antrag auf Förderung aus dem Programm „Nationale Welterbestätten“ stellen.

Bauzustand kritisch

Stadt muss weitere Millionenbeträge für Erneuerung, Sanierung und Unterhaltung von Brücken einplanen



Rost angesetzt. Die marode Eisenbahnüberführung in der Hermesstraße hat ausgedient: Noch dieses Jahr soll ein neuer Überbau für Fußgänger und Radfahrer eingesetzt werden. Foto: Presseamt

Die Region im Fokus

Neben klassischen Veranstaltungen nimmt sich die IRT auch dem Thema Flüchtlinge an

Die Initiative Region Trier (IRT) organisiert auch in diesem Jahr Veranstaltungen und Projekte, die wichtig für die Entwicklung der Region sind und für diese auch „einen konkreten Mehrwert haben“, wie der Vorsitzende der IRT, Oberbürgermeister Klaus Jensen, bei einer Pressekonferenz betonte. Entsprechend gibt es eine Veranstaltung zum Thema Akademisierungstrend und den damit verbundenen Mangel an Auszubildenden in den Betrieben. Aktuell fehlen 5000 bis 6000 Fachkräfte in der Region.

Auch das Thema Spitzensport spielt hinsichtlich seiner Bedeutung als Wirtschafts- und Standortfaktor eine Rolle – auf der Veranstaltung am Donnerstag, 5. März, 18 Uhr, Tagungszentrum der IHK, spricht unter anderem Christian Heidel, Manager des FSV Mainz 05. Des Weiteren steht wieder ein Kulturforum sowie ein Gesundheitstag für die Wirtschaft der Region Trier und eine Veranstaltung zur ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum auf der Agenda der IRT.

Der konkrete Mehrwert für die Region ist auch bei der digitalen Kultur- und Freizeitkarte der IRT erkennbar. „Sie enthält eine Übersicht über alle touristischen und kulturellen High-



Auf digitalen Wegen. Die Karte auf www.region-trier-karte.de bietet einen Überblick über Möglichkeiten, die die Region Trier bietet, von Wellness und Gesundheit bis zu Mobilität und Verkehr.

lights in der Region“, erläuterte Dr. Matthias Schmitt von der IRT-Geschäftsführung, der gleichzeitig Geschäftsführer Standortpolitik der IHK Trier ist. Auch Informationen zu Schu-

len und Kindergärten in der Region sind verfügbar. Die Karte werde kontinuierlich weiterentwickelt und möglicherweise auch durch Gewerbeflächen ergänzt, informierte Schmitt.

IRT-Vorstandsmitglied Dr. Manfred Bitter, der auch Hauptgeschäftsführer der Hwk Trier ist, betonte, dass die IRT offen für Anregungen aus der Bevölkerung ist. Ein „Megathema“, wie Bitter es nennt, seien die Flüchtlinge und Asylbegehrenden in der Region und zwar nicht nur wegen des Fachkräftemangels. „Um die Menschen wird sich noch nicht in einer so koordinierten Form gekümmert, wie es nötig wäre“, findet er. Daher habe die Hwk einen „Runden Tisch Integri-

ert“ ins Leben gerufen, der Anfang April seine Arbeit aufnimmt und an dem unter anderem die Kirchen, Caritas, Landkreise und Agentur für Arbeit teilnehmen. „Wir wollen gemeinsam an diesem Riesenproblem arbeiten“, unterstrich der Chef der Hwk.

IRT-Vorsitzender Klaus Jensen hob die Bedeutung des Regionalen hervor, die „sehr hoch einzuschätzen“ sei. Wichtig sei hier eine Art regionale Klammer und genau das sei die IRT. Landkreise, Wirtschaftsunternehmen, Kammern aber auch Einzelpersonen sind dort Mitglied, 65 sind es insgesamt. „Diese bunte Mischung ist das, was als Klammer bezeichnet werden kann“, sagte Jensen.

Stadtkaffee fördert Projekte

Seit April 2014 wird der nachhaltig produzierte Stadtkaffee als Kooperationsprojekt von „Mondo del Caffè“, Weltladen und Lokale Agenda 21 angeboten. Mit jedem verkauften Kilo fließen 50 Cent in den Projektfonds „VonFürTrier“. Durch diese Aktion sind schon rund 600 Euro zusammen gekommen, die für Trierer Nachhaltigkeitsprojekte zur Verfügung gestellt werden sollen. Für einzelne Vorhaben werden jeweils 150 Euro ausbezahlt. Die unterstützten Projekte werden im Rahmen des Weltbürgerfrühstücks am 13. Juni auf dem Kornmarkt vorgestellt. Weitere Initiativen, die sich um einen Zuschuss bewerben wollen, können dies bis 30. April im Büro der Lokalen Agenda beantragen. Das Formular kann im Agenda-Büro angefordert werden und steht im Internet (www.la21-trier.de) zur Verfügung. Eine Jury mit Vertretern der Lokalen Agenda 21, des Weltladens und der Fairtrade-Steuerungsgruppe entscheidet über die Vergabe der Gelder.

Ostermarkt auf dem Hauptmarkt

Bereits zum elften Mal in Folge veranstaltet die Trierer City-Initiative von Donnerstag, 19., bis Sonntag, 22. März, den Ostermarkt auf dem Hauptmarkt. Vier Tage erwartet die Besucher jeweils von 10 bis 19.30 Uhr ein in Frühlingsfarben getauchter Hauptmarkt mit einem vielfältigen Angebot für die ganze Familie. Neben ausgewählten Ständen mit österlichen Produkten, Dekorationsartikeln und Blumen werden handwerkliche Arbeiten präsentiert. Ergänzend findet am 22. März ein verkaufsoffener Sonntag statt. Zahlreiche Innenstadtgeschäfte sind von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Die IRT

- Die Initiative Region Trier e. V. (IRT) wurde 1994 von den vier Landkreisen der Region, der Stadt Trier, der Industrie- und Handelskammer Trier, der Handwerkskammer Trier sowie der Bitburger Brauerei gegründet.
- Aufgabe der IRT ist, die Region wirtschaftlich und gesellschaftlich

weiter zu entwickeln und diese als modernen Wirtschaftsstandort sowie attraktiven Lebensraum nach innen und außen zu profilieren.

- Inhaltliche Schwerpunkte sind unter anderem die regionale Fachkräftesicherung, der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sowie die Folgen des demografischen Wandels.

Jugendparlament

Berichte aus den Arbeitsgruppen Mobilität und Umwelt sowie Kultur und Sport stehen auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Jugendparlaments am Freitag, 6. März, 16 Uhr, Großer Rathaussaal. Außerdem stehen Berichte aus der Geschäftsstelle und dem Vorstand sowie aus den Ausschüssen auf der Agenda.

Jugendförderung

Der Ortsbeirat Mariahof befasst sich am Donnerstag, 5. März, 19 Uhr, Restaurant „Gutsschänke“ (Ladenpassage) unter anderem mit der städtischen Beteiligung an dem Programm „Jugend stärken im Quartier“.

In MINT-Berufe hineinschnuppern

Die Agentur für Arbeit bietet in Kooperation mit dem Ada-Lovelace-Projekt an Universität und Hochschule Trier, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und dem Balthasar-Neumann-Technikum am Donnerstag, 19. März, ab 9 Uhr MINT-Schnupperveranstaltungen für Mädchen an. Sie können sich dafür von der Schule freistellen lassen und erhalten Einblicke in Studienfächer und Berufe der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik/Ingenieurwesen, in denen Frauen derzeit noch stark unterrepräsentiert sind.

Der Aktionstag findet am Standort Irminenfreihof der Hochschule Trier statt. Der Programmflyer ist auf der Homepage der Agentur für Arbeit Trier abrufbar unter: Veranstaltungen vor Ort, Regionale Veranstaltungen, Aktionstag Frauen in MINT-Berufen.

Anwälte in eigener Sache

Sieben junge Trierer absolvierten trotz Lernschwierigkeiten Ausbildung zum Seminartrainer

Menschen mit Behinderung können sich als Experten so glaubwürdig und authentisch wie niemand sonst für ihre eigenen Anliegen einsetzen: Das zeigte der einwöchige Kurs „Meine Rechte – meine Stimme“ in der Volkshochschule.

Ulla und Fabian würden gerne die Porta besichtigen und den Rundblick über Trier genießen. Doch Ulla sitzt im Rollstuhl und kann deshalb nicht mit. „Dann lass uns wenigstens auf den Vorplatz gehen und die Porta von unten anschauen“, schlägt Fabian vor. Doch selbst das ist für Ulla gar nicht so einfach: „Schaffst du es denn, mich über die steile Rampe zu schieben?“

Mit dieser ausgedachten Szene, die sich aber jeden Tag so oder ähnlich in Trier tatsächlich abspielen könnte, verdeutlichten Ulla Richarz und Fabian Zerfuß zum Abschluss des Seminars, mit welchen Schwierigkeiten Menschen mit Handicap im Alltagsleben immer noch zu kämpfen haben. Und sie zeigten, dass es für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention noch vieler Anstrengungen bedarf, zum Beispiel beim Zugang zu öffentlichen Gebäuden, beim Recht auf bessere Information durch Verwendung von Brailleschrift und Leichter Sprache, bei der Barrierefreiheit von Wegen und beim Einsatz moderner Technologie für die Erschließung von Internetseiten. „Wenn man diese Punkte befolgt, hat jeder Mensch mit Behinderung ein einfacheres Leben“, erklärt Fabian Zerfuß.

Ulla, Fabian und fünf weitere junge Trierer mit Lernschwierigkeiten sind



Abschluss. Nach der Auszeichnung durch Bürgermeisterin Angelika Birk (l.) präsentieren die neu ausgebildeten Seminartrainer Sandra Peters, Magdalena Kronz, Fabian Zerfuß, Ulla Richarz, Tim Steinmann, Thomas Marquard und Dominik Rößler (v. l.) ihre Urkunden.
Foto: PA

jetzt Anwälte in eigener Sache: Bei der einwöchigen Schulung zum Trainer wurden die einzelnen Artikel der UN-Konvention, die in Deutschland seit 2009 eingehalten werden muss, vertieft. Zugleich lernten die Teilnehmer Präsentationstechniken und das Sprechen vor Publikum. Jetzt können sie ihr Wissen weitertragen, zum Beispiel bei Seminaren zum Thema Inklusion für Mitarbeiter von Behinderteneinrichtungen, Verwaltungen oder Unternehmen.

Bürgermeisterin Angelika Birk, die den Teilnehmern die Abschlussurkunden überreichte, schlug einen Einsatz in der Europäischen Rechtsakademie vor: „Die Juristen, die die Gesetze formulieren und auslegen, haben es verlernt, in einfacher Sprache zu sprechen. Sie dagegen haben gezeigt, dass Sie wichtige Dinge in wenigen, einfachen Sätzen ausdrücken können.“

Angeboten und konzipiert wird die Ausbildung für Menschen mit Lern-

behinderung von der Diakonischen Akademie für Fort- und Weiterbildung in Moritzburg bei Dresden. Nach Sachsen, Berlin und Brandenburg war Trier jetzt die erste Station im „Westen“ – dank Gisela Sauer: Die VHS-Mitarbeiterin erlebte in Berlin eines der Seminare mit, war sofort begeistert und organisierte den Transfer der Veranstaltung nach Trier. Partner vor Ort waren die Lebenshilfe-Werke und die Porta-Nigra-Schule.
kig



Hallo Leute, mit dem Aschermittwoch hat bei vielen Christen die Fastenzeit begonnen, die noch bis Ostern dauert. Erstaunlich, dass diese freiwillige Form der Entbehrung im 21. Jahrhundert noch Bestand hat. Bei einer Umfrage einer deutschen Krankenkasse im vergangenen Jahr bestätigte jeder Zehnte den Vorsatz zum Fasten. Auch bei jüngeren Erwachsenen sind viele nicht abgeneigt, auf gewisse Dinge eine Zeit lang zu verzichten. Kaffee, Süßigkeiten, Fleisch, Zigaretten oder alkoholhaltige Getränke stehen an erster Stelle. Häufig hat der bereitwillige Verzicht gute Gründe. Egal ob beim Essen, Fernsehen oder beim Computerspiel – viele haben ein schlechtes Gewissen, weil sie einsehen, dass sie es vielleicht etwas übertrieben haben. Schon dies ist ein Erfolg, denn die Fastenzeit soll ja eine Zeit der Besinnung sein. Kinder und Heranwachsende unter 14 Jahren sollten aus gesundheitlichen Gründen nicht beim Essen fasten. Alle anderen dürfen eine Zeit lang mit weniger Nahrung auskommen, sofern sie genügend Vitamine und Mineralstoffe aufnehmen. Auf Wasser sollte man nie verzichten. Doch es gibt durchaus auch andere Formen des Fastens. So ruft der BUND zum Plastikfasten auf. Eine gute Idee, denn allein sechs Millionen Plastiktüten nehmen wir Deutsche jedes Jahr beim Einkauf mit nach Hause, nur um sie danach gleich wieder zu entsorgen. Dabei ist das Zeug so gut wie unkaputtbar. Die Jahresproduktion liegt bei 250 Millionen Tonnen, so dass jeden Tag mehrere tausend Tonnen weltweit in die Umwelt und die Meere gelangen und dort für mehrere hundert Jahre verweilen. Mit Hilfe einer Stofftasche ist der Verzicht auf Plastiktüten einfach. Bei Verpackungen wird es schwerer, da vieles in Plastik eingeschweißt wird. Aber durch bewussten Einkauf lässt sich dies auch erreichen. Lasst es uns gemeinsam versuchen.

Euer Billi

Jugendkulturtag 2015

Schnupperkurse und Workshops im Exzellenzhaus

In den Räumen des Jugend- und Kulturzentrums Exzellenzhaus gibt es am 9. Mai wieder einen „Jugendkulturtag“. Junge Leute aus Trier und der Region sind eingeladen, zwischen 10 und 17 Uhr kostenfreie Schnupperkurse und Workshops zu belegen.

Egal ob es dabei um das erstmalige Spritzen mit einer Graffiti-Dose geht oder den Versuch, die Indoorkletteranlage des Exhauses zu erklimmen. Die ehrenamtlich von Künstlern, erfahrenen Könnern und etablierten

Netzwerk Facebook unter dem Begriff „Jugendkulturtag 2015“. Dort und im Jugendzentrum Exzellenzhaus sowie im Jugendzentrum „Auf der Höhe“ am Weidengraben werden Anmeldungen für die Workshops angenommen. Da die Zahl der Plätze begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung gebeten. Selbstverständlich kann auch spontan vor Ort an den Workshops teilgenommen werden. Jedoch ist dann keine Platzgarantie möglich.



Foto: PA

Institutionen der Region angebotenen Workshops richten sich an Schülerinnen und Schüler ab zehn Jahren. Neben dem Spaß gibt es Einblicke in die Arbeit von Kulturschaffenden und Angebote der teilnehmenden Institutionen.

Genaue Angaben zu den Kursen und Zeiten finden sich im sozialen

Ausgerichtet wird der Jugendkulturtag vom Arbeitskreis Offene Jugendarbeit mit seinen Kooperationspartnern aus Kunst, Kultur und Freizeitgestaltung. Die organisierten Jugendzentren und Jugendtreffs der Stadt flankieren den Tag mit einem zentralen Catering für Teilnehmer und Workshop-Anbieter.



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young



Alle können zusehen. Junge Nutzer haben mit dem Streaming-Dienst „Younow“ eine neue Plattform für sich entdeckt. Sie filmen sich und chatten live im Internet auch per Smartphone. Allerdings nicht mit ausgewählten Freunden, sondern mit offenem Zugang. Das bereitet den Jugendschützern große Sorgen, denn die Gefahren, die das Netz mit sich bringt, sind groß und werden von den oft kindlichen Nutzern unterschätzt.

Foto: PA

Seit 2011 gibt es in den USA die Plattform „Younow“. Mit ihr kann man Webcam-Aufnahmen live im Internet übertragen und mit den Zuschauern chatten. Seit Ende 2014 nutzen auch in Deutschland immer mehr Leute dieses Netzwerk. Vor allem Jugendliche geben unbedarft private Einblicke in ihr Leben und antworten auf Fragen der anonymen Zuschauer. Wer Aufnahmen zeigen will, muss nur 13 Jahre alt sein und sich anmelden, wer zusehen und chatten will jedoch nicht.

Ursprünglich war „Younow“ für Musiker gemacht worden, die damit Livekonzerte ins Netz stellen konnten. Mittlerweile hat die Jugend es für sich entdeckt und sendet eifrig aus dem Kinderzimmer, der Schulklasse oder von unterwegs per Smartphone. Was Jugendschützer bei Kontrollen hier live ansehen müssen, halten sie für sehr problematisch und auch das Bundesfamilienministerium schlägt

Alarm. Viele Kinder machen dort sorglos Angaben zu ihrem Wohnort, ihrer Familie und ihrem persönlichen Umfeld. Was sie auf der Straße keinem Fremden erzählen würden, plappern sie hier munter aus. Vor der Webcam geben sie sich sorglos und reagieren auf die Zurufe der Zuschauer. „Sing mal ein Lied“ ist dabei eine der harmloseren Aufforderungen. Andere sind da schon eindeutiger.

Meist bleibt es jedoch nur bei belanglosem Gelaber. Ein Ranking der Zuschauerzahlen verführt zudem dazu, dass sich manche Teenager oft stundenlang vor der Live-Cam aufhalten, um eine gute Platzierung zu bekommen. Sie wollen den bekannten Youtube-Stars nacheifern, die im World Wide Web zu Ruhm gekommen sind.

Ahnungslose Eltern

Viele Eltern haben keine Ahnung, was ihre Kinder hier treiben. Da die

Altersangabe bei der Anmeldung von „Younow“ nicht kontrolliert wird, können schon Zehnjährige mit wenigen Klicks ganz leicht einen Zugang finden. Das Bundesfamilienministerium rät grundsätzlich dazu, Kinder frühzeitig für den Umgang mit persönlichen Daten und Sicherheit im Internet zu sensibilisieren.

Vertrauen ist gut, Kontrolle nötig

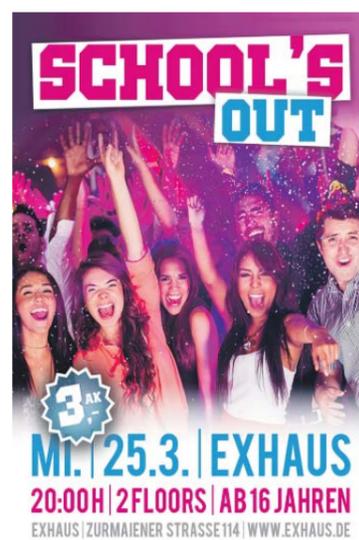
Feste Chatzeiten, zu denen Schulkinder im Netz sein dürfen, sollten vereinbart werden. Bei ihnen ist es ratsam, Sicherheitseinstellungen an den Geräten und im Browser zu aktivieren. Diese können altersgerecht eingestellt werden. Auch bei Teenagern sollten Eltern ab und an kontrollieren, was ihr Nachwuchs so ins Netz stellt.

Weitere Informationen für Eltern finden sich im Internet, zum Beispiel unter www.chatten-ohne-risiko.net. Zudem bietet das Bildungsministerium das Materialpaket „Chatten. Teilen. Schützen“ an. Jac.

Jahresprogramm der Naturfreunde Quint

Die Naturfreunde Quint bieten wieder ein umfangreiches Programm für Kinder ab sieben Jahre an, plus den regelmäßigen Treff alle zwei Wochen dienstags, 16 bis 18 Uhr. „Wir werden als Umweltdetektive die Natur kennen und lieben lernen, Pflanzen fühlen und riechen, nach Spuren von Tieren suchen, den Duft des Waldes schnuppern und den Geräuschen der Natur lauschen“, so die Naturfreunde. Ab sofort können Plätze in den Tagesfreizeiten in den Schulferien gebucht werden.

Als „außerschulischer Lernort zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ werden Exkursionen für Kindergärten und Schulklassen angeboten, einschließlich der Angebote im „Grünen Klassenzimmer“. Veranstaltungen zum Zukunftsdiplom und den Kinder-Wissenschafts- und Forschungstagen runden das Programm ab. Betreuer und solche, die es werden wollen, können an Schulungstagen teilnehmen. Auch Praktika in den Ferienfreizeiten sind möglich. Den Exkursionskalender gibt es im Naturfreundehaus Quint, Bleischmelze 12a, 54293 Trier, Telefon: 0651/9962427 E-Mail: nfh-trier-quint@naturfreunde.de



Ausgehzeiten-Übersicht

Jugendliche unter 16 Jahre dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten in eine Disco. Ab 16 Jahren dürfen Jugendliche bis 24 Uhr bleiben.

Mit einem Erziehungsauftrag (Partyzettel nach § 1, Absatz 1, Jugendschutzgesetz) und in Begleitung einer erwachsenen, erziehungsberechtigten Person dürfen über 16-Jährige jedoch auch länger als 24 Uhr bleiben.

Programmtipp

MÄRZ

Samstag, 7., 19.30 Uhr, Balkensaal: **Emergenza**

Samstag, 14., 20.30 Uhr, Balkensaal: **King Dude** (Dark Folk -USA)+Karies (Postpunk -D)

Freitag, 20., 22 Uhr, Großes/Kleines Exil: **Tanzritual** Gothic/Mittelalter/80s/Wave & Dark/Electro/EBM

Samstag, 21., 20.30 Uhr, Café Exakt: **Young Hare** New Faces

Freitag, 27., 19.30 Uhr, Kleines Exil: **Andrew Cream**, Support: *Sturmfol, Don Blake, Complaints, Treibgut*

Samstag, 28., 19 Uhr, Großes Exil **SPH Bandcontest** Vorrunde

Samstag, 28., 20 Uhr, Großes Exil: **Love A**, Release-Show



Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaier Str.114 • 54292 Trier
www.exhaus.de

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:

Freitag, 20. März:

18.03 Uhr: Musikliebhaber diskutieren über Vorlieben ihrer Jugend (außerdem 20.10 Uhr, sowie 25. März, 18.11/20.21 Uhr).

18.24 Uhr: Handwerk der Buchbinderei (Wiederholung: 23. März, 18.35 Uhr).

18.34 Uhr: OK 54-Gesundheitsheft mit dem Mutterhaus: Schnupfen (außerdem im März: 23., 19.25 Uhr, 24., 19.18 Uhr, 25., 18 Uhr).

18.45 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung im Mai: 23., 18.45 Uhr, und 24., 18.48 Uhr).

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem im März: 21.45 Uhr sowie 23., 19 Uhr, 24., 19.03/21.46 Uhr, und 25., 18.30/21.45 Uhr).

19.15 Uhr: triki-magazin.

19.30 Uhr: Musikmagazin „Kopf Hörer“: Wollmann & Brauner.

20:28 Uhr: Zwischen den Zeilen: Autorin Gisela Rösch (außerdem: 25. März: 19.30 Uhr).

21.19 Uhr: Kubic: deutsch-französisches Musikmagazin.

Wochenende 21./22. März:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 23. März:

19.36 Uhr: Safer Internet Day 2015.

20.15 Uhr: Künftiger Trierer Oberbürgermeister Wolfram Leibe im Gespräch (außerdem im März: 24., 20.30 Uhr, und 25., 18.45 Uhr).

21 Uhr: Interviewreihe innenAnsicht: Helmut Schröer, Trierer Oberbürgermeister a. D.

Dienstag, 24. März:

18.03 Uhr: Pinnwand (Wiederholung: 25. März, 21 Uhr).

21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk: „Respekt vor Amtspersonen“.

Weitere aktuelle Programminformationen zum Bürgerfernsehen im Internet: www.ok54.de.

Deutschlandweit einmalige Serie

Siegerehrung für SWT-Kids Cup 2014 mit vier Wettbewerben / Neuer Teilnehmerrekord



Stolze Sieger. Nach der Ehrung präsentieren die jungen Sportler ihre Pokale der verschiedenen Wertungsprüfungen beim SWT-Kids-Cup. Foto: Stadtwerke

Vier Laufveranstaltungen mit mehr als 3000 Startern: Die Wettbewerbe des SWT-Kids-Cups verzeichneten 2014 eine Rekordzahl an Teilnehmern zwischen acht und 13 Jahren. „Das ist ein Plus von 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr“, freut sich Marketingleiter Johann Meyer.

Das regionale Versorgungsunternehmen unterstützt die Nachwuchslaufserie bereits von Beginn an. „Wir legen

bei unserem Engagement besonderen Wert auf die Jugendförderung in Trier und der Region. Und da landen wir beim Kids-Cup einen Volltreffer“, freut sich Meyer. Dass das Engagement auch in der Region ankommt, zeigt ein Blick in die Ergebnislisten: Mit vier Jahrgangssiegern kam der erfolgreichste Verein aus Cochem.

Der SWT-Kids-Cup verbindet seit 2013 vier der attraktivsten Läufe für den Nachwuchs in einer Serie. Gewer-

tet werden die besten drei Ergebnisse bei den SWT-Schullaufmeisterschaften, beim Stadtlauf, beim SWT-Flutlichtmeeting und schließlich beim Silvesterlauf. Die Platzierungen werden addiert. 2014 schafften es 77 Kinder in die Endwertung des Kids-Cups. „Eine solche Serienwertung im Jugendbereich ist deutschlandweit einmalig“, erläuterte Organisationsleiter Marc Kowalinski (Europäische Sportakademie). Auch der Trier-Saarburger

Sportkreisvorsitzende Felix Jäger lobte bei der Ehrung der Sieger 2014 das Konzept: „Der Kids-Cup sorgt bei den Kindern für zusätzliche Motivation und liefert den Vereinen die Möglichkeit, Talente zu sichten und zu fördern.“ Für 2015 steht der komplette Terminplan fest:

- 13. Mai: Schullaufmeisterschaften
- 28. Juni: Trierer Stadtlauf
- 18. September: Flutlichtmeeting
- 31. Dezember: Silvesterlauf

Leibe folgt auf Jensen

Neuer Vorsitzender im Trierer Bündnis für Familie

Der designierte OB Wolfram Leibe folgt auch beim Lokalen Bündnis für Familie Klaus Jensen nach, der nicht mehr als Vorsitzender antrat. Den einstimmig gewählten Vorstand bilden außerdem die im Amt bestätigte zweite Vorsitzende Dagmar Barzen sowie Angelika Winter, Frauenbeauftragte der Stadt Trier, Martina Becker, Jürgen Kentenich und Ulrich Schwarz als neue Beisitzer. Als ein Highlight 2015 weist das Bündnis auf seine Veranstaltung zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege am 14. Oktober hin. Weitere Infos: www.familie-trier.de.

90 Prozent weniger Treibhaus-Gase bis 2050

Konferenz für landesweiten Klimaplan am 25. April

In Trier findet am 25. April eines von drei landesweiten Foren zur Erarbeitung eines rheinland-pfälzischen Klimaschutzkonzeptes statt. Interessenten, die sich mit konkreten Ideen beteiligen wollen, müssen für eine Teilnahme das Anmeldeformular per E-Mail (klimaschutzkonzept-rlp@ifok.de) oder postalisch (IFOK GmbH, Berliner Ring 89, 64625 Bensheim) bestellen. Die Frist für die Einschreibungen endet am 15. März.

Bei dem Forum werden moderierte Thementische für Diskussionen eingerichtet. Die Themen reichen von Bauen und Sanieren über Verkehr,

Energie, Konsum und Ernährung bis zur Bildung. Die Ergebnisse aus den Diskussionen fließen in die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes ein. Rheinland-Pfalz ist das dritte Bundesland, das den Klimaschutz auf eine gesetzliche Grundlage gestellt hat. Demnach sollen die Treibhausgasemissionen im Land – bezogen auf das Basisjahr 1990 – bis 2020 um mindestens 40 und bis 2050 um mindestens 90 Prozent sinken. Innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Gesetzes im August 2014 soll ein Klimaschutzkonzept mit konkreten Strategien und Maßnahmen entstehen.

Orientalischer Tanz und Tai Chi

Veranstaltungstipps der Trierer Volkshochschule bis Mitte März

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

Sport/Gesundheit/Ernährung:

■ Laufaktion, ab 5. März, donnerstags, 6 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Moselstadion Zeughausstraße.

■ Tai Chi, ab 5. März, donnerstags, 9 Uhr, Musikschule, Raum 304.

■ Bewegungs- und Entspannungsgymnastik, ab 5. März, donnerstags, 17 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

■ Fit im Alltag, ab 5. März, donnerstags, 18 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

■ Autogenes Training für Anfänger, ab 5. März, donnerstags, 18 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

■ Orientalischer Tanz für Anfänger, ab 5. März donnerstags, 18.15 Uhr, Musikschule, Raum V 1.

■ Rückenfit-Kurs, ab 5. März, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

■ Orientalischer Tanz: Mediumkurs, ab 5. März, donnerstags, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Männer, ab 5. März, 20 Uhr, Gymnastikhalle Pfalzel.

■ Autogenes Training für Fortgeschrittene, ab 5. März, donnerstags, 20 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

■ Tanzen 50+, ab 6. März, freitags, 15.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier, Bahnhofplatz 2.

■ Tanzen 50+ (Level 2), ab 6. März, freitags, 16.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier, Bahnhofplatz 2.

■ Tai Chi, ab 6. März, freitags, 18.15 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

■ Höfische Tänze aus dem 17./18. Jahrhundert, 6. März/17. April/8. Mai/12. Juni und 3. Juli, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ Ausbildung zum Lachyogaleiter, Wochenende 7./8. März, 10 Uhr, Seminarhaus, Benediktinerstraße 88.

■ Yoga-Einstieg, ab 7. März, samstags, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

■ Progressive Muskelentspannung, ab 10. März, dienstags, 10 Uhr, Großer Saal, Schammatdorfzentrum in Trier-Süd.

■ Yoga-Einstieg, ab 10. März, dienstags, 18 Uhr, Forum Feyen.

■ Zumba, ab 10. März, dienstags, 19 Uhr, große Sporthalle im AMG.

■ Zumba Gold, ab 10. März, dienstags, 21 Uhr, Sporthalle im MPG.

Kreatives Gestalten:

■ Kreatives Nähen: Bluse oder Tunika, ab 5. März, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum 2.

■ Häkelkurs, ab 5. März, 19 Uhr, Bibliothek im Palais Walderdorff.

■ Aktzeichnen, ab 5. März, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

■ Afrikanisches Trommeln für Anfänger, ab 5. März, donnerstags, 20 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel, Schöndorfer Straße 22.

■ Gegenständliches Zeichnen, ab 6. März, freitags, 10 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff.

■ Grundlagen der Fotografie, Wochenende 7./8. März, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis.

■ Produktives Lesen und Kreatives Schreiben (Modul I), ab 7. März, samstags, 13 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.

Vorträge/Gesellschaft:

■ Small Talk, Freitag, 6. März, 17 Uhr, Samstag, 7. März, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

■ „Schwierige Lebens- und Arbeitssituationen souverän meistern“, 7. März, 10 Uhr, 11./18./25. März, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

■ Zeichenkurs für Anfänger, ab 9. März, montags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

■ „Reise in die Kindheit: Der große Meaulnes und Die kleine Bijou“: Literaturseminar, ab 10. März, dienstags, 10.20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 1.

EDV:

■ Maschinenschreiben am PC, ab 6. März, freitags, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Computerschreiben in vier Stunden, 6./13. März, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Einführung in Windows, Freitag, 6. März, 18.30 Uhr, Samstag, 7. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ PC-Grundkurs 50+, 9. bis 13. März, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

Neuer Vize-Chef in Zewen



Wechsel bei der Freiwilligen Feuerwehr Zewen: Uwe Horsch (links) ist jetzt stellvertretender Löschzugführer. Olaf Backes, Vize-Chef des Amtes für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst (r.), überreicht ihm die Ernennungsurkunde. An der Zeremonie nahm auch Löschzugführer Stefan Bach teil. Horsch ist seit Oktober 2004 in der Zewener Feuerwehr aktiv. Foto: Feuerwehr



Neue Klangwelten. Hochkonzentriert testet ein kleiner Besucher in der Musikschule die große Harfe unter Anleitung von Dozentin Regina Israel. Foto: Karl-Berg-Musikschule

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1960)

Ab Anfang März: Ausstellung der Pläne und Modelle für das Theater.

Vor 45 Jahren (1970)

4. März: Auftrag für dritte Moselbrücke, spätere Konrad-Adenauer Brücke, vergeben.

6. März: Stadtrat beschließt, der künftigen Fachhochschule für ihr Verfügungszentrum Gelände im Weisshauswald zu überlassen.

Vor 35 Jahren (1980)

Anfang März: SPD-Ratsmitglied Christoph Grimm (MdL) regt an, den in Trier am 8. März 1890 geborenen Jesuitenpater und renommierten Sozialwissenschaftler Oswald von Nell-Breuning, zum Ehrenbürger Triers zu machen.
6. März: Felix Zimmermann, Stadtwerkedirektor in Augsburg, zum neuen Oberbürgermeister der Stadt Trier gewählt.

Vor 25 Jahren (1990)

Im März: Stadtwerke-Verkehrsbetriebe schaffen erstmals drei behindertengerechte Omnibusse an.

Vor 20 Jahren (1995)

Im März: „Wer nichts tut, macht mit“: Polizeiaktion in der Innenstadt gegen tatenlose Duldung von Gewalt.

Vor 10 Jahren (2005)

3. März: Beeindruckende städtische Gedenkfeier zum 60. Jahrestag der Befreiung Triers durch die Amerikaner und Kriegsende unter dem Motto „Vom Trümmerfeld zum europäischen Zukunftsmodell“.

4. März: Ehemaliges Reichsbahngebäude in der Christophstraße steht zum Verkauf.

7. März: Umbau und Kernsanierung am Doppelhaus „Zum Schwarzen Ochsen“ und „Goldener Stern“ am Hauptmarkt/Dietrichstraße.

8. März: Markthalle Trier steht fünf Monate nach ihrer Eröffnung vor dem Aus: Insolvenz.

aus: Stadttrierische Chronik

Ehemalige Kollegen treffen sich

Frühere Rathausmitarbeiter kommen am Mittwoch, 4. März, 15 Uhr, Deutscher Hof, zu ihrem Stammtisch zusammen. Dabei sind Anmeldungen für die Fahrt im Mai zum Bonner Haus der Geschichte möglich.



Amtliche Bekanntmachung

Widerspruchsmöglichkeit gegen Datenübermittlungen und Auskunftserteilungen aus dem Melderegister:

Die Meldebehörde weist darauf hin, dass nach dem rheinland-pfälzischen Meldegesetz Anträge auf Einrichtung von Auskunfts- und Übermittlungssperren (Verbot der Weitergabe von Daten) für folgende Fallgestaltungen gestellt werden können:

1. für die Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften; antragsberechtigt sind Familienangehörige (Ehegatten, minderjährige Kinder und die Eltern minderjähriger Kinder) der Mitglieder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft angehören (§ 32 Abs. 2 MG)
2. für Melderegisterauskünfte an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Parlaments-, Kommunal- und Ausländerbeiratswahlen (§ 35 Abs. 1 MG)
3. für Auskünfte an Antragstellerinnen und Antragsteller von Volksinitiativen, Volksbegehren, Volksentscheiden und vergleichbaren Abstimmungen sowie für Auskünfte an Parteien im Zusammenhang mit derartigen Abstimmungen (§ 35 Abs. 2 MG)
4. für die Bekanntmachung von Alters- und Ehejubiläen; das Widerspruchsrecht kann innerhalb von zwei Monaten vor dem Jubiläum nicht mehr ausgeübt werden (§ 35 Abs. 3 MG)
5. für die Weitergabe von Daten an Adressbuchverlage (§ 35 Abs. 4 MG)
6. für einfache Melderegisterauskünfte mittels automatisierten Abrufs über das Internet (§ 34 Abs. 3 MG)

– Automatisierte Melderegisterauskünfte über das Internet:

Die Meldebehörde der Stadtverwaltung Trier darf nach § 34 Abs. 1 des Meldegesetzes an private Stellen Auskünfte aus dem Melderegister über den Familiennamen, den Vornamen, den Doktorgrad und die Anschriften einzelner bestimmter Einwohnerinnen und Einwohner erteilen. Diese Auskunft darf auch im Wege des automatisierten Abrufs über das Internet erteilt werden. Ein entsprechender Zugang zum automatisierten Abruf einfacher Melderegisterauskünfte über das Internet ist für alle Meldebehörden in Rheinland-Pfalz im Jahr 2010 eröffnet worden.

Die Erteilung einer einfachen Melderegisterauskunft über das Internet erfolgt nicht, wenn die betroffene Person dieser Form der Auskunftserteilung widersprochen hat (§ 34 Abs. 3 MG).

Die jeweiligen Widersprüche sind beim Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, einzulegen.

Weitere Informationen über die genannten Auskunfts- und Übermittlungssperren erteilt Ihre Meldebehörde (Bürgeramt).

Trier, 26.02.2015

Stadtverwaltung Trier
– Bürgeramt –

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bürgerbeauftragter am 24. März in Trier

Anmeldefrist für Sprechstunde bis 16. März

Die nächste regionale Sprechstunde mit dem Landesbürgerbeauftragten Dieter Burgard findet am Dienstag, 24. März, im Gebäude der Kreisverwaltung Trier-Saarburg (Willy-Brandt-Platz) statt. Anmeldungen nimmt das Mainzer Büro des Bürgerbeauftragten bis 16. März telefonisch entgegen: 06131/28999-0. Aufgabe des Bürgerbeauftragten ist es unter anderem, bei Problemen mit einer Verwaltung nach Lösungen zu suchen. Unabhängig setzt er sich für eine schnelle Klärung ein und versucht, im Rahmen seiner Möglichkeiten eine Annäherung der Positionen zu erreichen. Burgard nimmt auch Anregungen und Beschwerden zur Arbeit der Polizei entgegen. Dabei können sich

auch Polizeibeamte mit Eingaben im Zusammenhang ihrer Tätigkeit direkt und ohne Einhaltung des offiziellen Dienstwegs an ihn wenden.

Burgard versucht, Konflikte außergerichtlich mit den Mitteln einer partnerschaftlichen Kommunikation zu bereinigen. Schriftliche Eingaben und Beschwerden können an sein Büro per Post (Kaiserstraße 32, 55116 Mainz), Fax (06131/2899989) oder E-Mail (poststelle@derbuergerbeauftragte.rlp.de) geschickt werden. Eine landesweite Übersicht der Sprechstundentermine steht auf der Videotexttafel 725 im SWR-Fernsehen. Weitere Informationen sowie ein Onlineformular im Internet: www.derbuergerbeauftragte.rlp.de.

Rollenwandel der Frauen in Ruanda

Die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter weist auf einen Vortrag mit der ruandischen Botschafterin Christine Nkulikiyinka zum Weltfrauentag 2015 hin. Der Gast spricht auf Einladung des Trierer Zonta Clubs am Sonntag, 8. März, 11 Uhr, Rokokosaal im Kurfürstlichen Palais, über die gewandelte Rolle der Frauen in dem afrikanischen Staat.

Sprechstunde beim Behindertenbeirat

Landesbehindertenbeauftragter Matthias Rösch bietet am Donnerstag, 19. März, 16 bis 17.30 Uhr, eine Bürgersprechstunde im Trierer Rathaus am Augustinerhof an. Sie findet statt im Büro des Trierer Behindertenbeirats (Raum 14), das barrierefrei zugänglich ist. Weitere Informationen im Internet: www.behindertenbeirat-trier.de.

Ein Haus voller Musik

Tag der offenen Tür in der Karl-Berg-Musikschule

Rund 200 Besucher schauten am Sonntag beim Tag der offenen Tür der städtischen Karl-Berg-Musikschule vorbei. Zum zweiten Mal fand das vielseitige Programm im eigenen Gebäude in der Paulinstraße statt, wo endlich alle Abteilungen unter einem Dach untergebracht sind. Zum Start begrüßte Bürgermeisterin Angelika Birk die Gäste im modernen Kammermusiksaal.

Fetziger Jazz und Rock

Nach einem Eröffnungskonzert informierten sich Kinder und erwachsene Besucher in moderierten Spezialkonzerten zum Beispiel über die Oboe, Gitarre und den E-Bass und probierten diese mit Unterstützung der Do-

zenten am Instrumentenkarussell aus. Schüler aller drei Abteilungen gaben kleine Konzerte. Außerdem begeisterten die Nachwuchsbands „Kids“ und „Two & Two“ der Jazz- und Rock-Abteilung die Zuhörer mit ihren fetzigen Sounds. Jugendliche von der Musical School präsentierten ihr Können in den Fächern Gesang, Schauspiel und Tanz. Weiterer Schwerpunkt des Programms, das die Musikschule mit dem Förderverein vorbereitet hatte, war die individuelle Beratung, nicht nur für Kinder- und Jugendliche, sondern erstmals auch für Erwachsene. Für diese Zielgruppe gibt es beispielweise maßgeschneiderte Angebote in der Kammermusik sowie eine Chorwerkstatt.

Alltag im Alter

Stadtteil-Gesundheitstagung am 18. März in Kürenz

Im November 2014 fand in Mariahof die erste Konferenz „Gesundheit im Gespräch vor Ort“ zum Thema „Älter werden – der Alltag verändert sich“ statt. Die erfolgreiche Premiere veranlasste das Haus der Gesundheit, sein Angebot auszuweiten und die Konferenz mit dem gleichen Thema in weiteren Trierer Stadtteilen und Umlandgemeinden anzubieten. Die erste Tagung 2015 beginnt am Mittwoch, 18. März, 14.30 Uhr im Kürenzer Pfarrsaal St. Bonifatius. Dabei

geht es um die Themenschwerpunkte Pflegeversicherung, Barrierefreiheit sowie Sport und Bewegung im Alter.

Die Besucher können sich mit ihren Fragen direkt an die Referenten wenden. Zusätzlich bieten Informationsstände die Möglichkeit, mit Experten zu diskutieren und Unterlagen nach Hause mitzunehmen. Details zum Programm der Tagung stehen in einem Infolyer, der in Arztpraxen, Apotheken und verschiedenen öffentlichen Einrichtungen ausliegt.

Nachschlagewerk und Reisebegleiter

Neues Architekturbuch von Trierer Kunsthistorikern

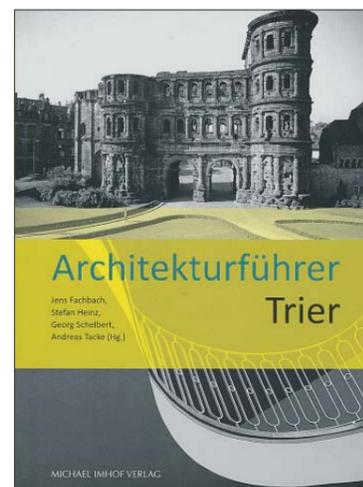
In zwei Seminaren haben Studierende der Universität Trier unter der Leitung des Kunsthistorikers Professor Andreas Tacke einen neuen „Architekturführer Trier“ geschrieben. Die Gruppe hat sich in diesem abwechslungsreichen Praxisprojekt intensiv mit der Architektur und Kunst ihrer Universitätsstadt auseinandergesetzt.

In der über 2000-jährigen Geschichte sind in Trier beeindruckende Gebäude entstanden. Von der Antike bis zur Architektur der Gegenwart bietet der Führer einen reichhaltigen Überblick. Das Nachschlagewerk, das auch als Reisebegleiter für Touristen nützlich ist, würdigt umfassend die architektonische Gestaltung der ältesten Stadt Deutschlands. Das Buch bietet einen kompakten Überblick zu insgesamt 165 Gebäuden. Neben Klassikern,

wie Porta Nigra, Dom, Kaiserthermen, Liebfrauenkirche und Rheinischem Landesmuseum werden Bauten aus den vergangenen Jahrzehnten vorgestellt, darunter die 2002 fertiggestellte Agentur für Arbeit (Dasbachstraße) und das Stadtwerke-Hochhaus an der Ostallee aus den 70er Jahren. Neben Fotos und kurzen Beschreibungen sind immer wieder Entwurfsskizzen, Grundrisse der Gebäude oder Luftbilder beigelegt. Zudem verzeichnen die Autoren Um- oder Neugestaltungen der einzelnen Gebäude. Der Katalog beginnt an der Porta Nigra und schlägt einen Bogen von der Innenstadt, über Trier-Nord, Kürenz, das Gartenfeld, Trier-Süd und Mariahof in den Trierer Westen bis nach Ehrang-Quint.

Die Autoren haben für ihre Neuausgabe den Bestand systematisch erarbeitet. Ihre Auswahl bietet einen Querschnitt durch die Trierer Architekturgeschichte sowie Anregungen für spannende Entdeckungstouren, zum Beispiel zu einer früheren Zigarrenfabrik in der Frauenstraße oder der ehemaligen Weinhandlung Kreuzsch im Martinerfeld. Aufgenommen wurden Gebäude, die die Kunsthistoriker wegen ihrer architektonischen Qualität als besichtigungswürdig erachten. Zudem war wichtig, dass die Gebäude zugänglich sind – sei es vom Straßenraum einzusehen oder im Inneren betretbar. In einigen Fällen, wie zum Beispiel auf dem Petrisberg, beschränkten sich die Autoren nicht auf Einzelbauten, sondern stellen zusammenhängende Gebäude vor.

„Architekturführer Trier“, herausgegeben von Jens Fachbach, Stefan Heinz, Georg Schelbert und Andreas Tacke, Michael Imhof-Verlag, 208 Seiten, ISBN: 978-3-86568-728-9.



Kontraste. Das Titelbild der Neuausgabe vereint Triers berühmtestes Denkmal mit dem Treppenhause des Casinos am Kornmarkt im typischen Stil der 50er Jahre.

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. März 2015)



AUSSTELLUNGEN

bis 5. März

„Blick ins Land“, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße 12

bis 6. März

Arbeiten von Dorothee Reichert, Ausstellungsflur Brüderkrankenhaus, Nordallee 1

bis 7. März

„Kubistische Figurationen“, Gemälde von Montoni Beqiri, Familienbildungsstätte Remise, Von-Pidoll-Straße 18, geöffnet nach Vereinbarung 0651/64895

bis 8. März

Ikonenausstellung von Christel Föhr, Heiligkreuzer Straße 9, täglich außer montags von 10 bis 16.30 Uhr

bis 12. März

„Trier im Quadrat“: Werke des Kurses Bildende Kunst der Jahrgangsstufe 12 des BNT, Kiosk-Bühne der EGP, Südallee

bis 13. März

„Eduardo Chillida: Kunst kennt keine Grenzen“, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 15. März

„Mathematik zum Anfassen“, Universität, P-Gebäude

bis 21. März

Bilder der Künstlerin Friederike Vahlbruch, Palais Walderdorff, Galerie, Domfreihof 1b

bis 22. März

„Pemi Heso Hano – Sie wissen ja, was wir meinen“, Arbeiten von sechs Künstlern, Europäische Kunstakademie

bis 22. März

„Schattenwelten – Lob des Schattens“, Mitgliederausstellung der Fotografischen Gesellschaft Tufa-Galerie, erstes Obergeschoss

bis 27. März

„situationen“, Werke von Martina Diederich und Stephen Levine, Deutsche Richterakademie

bis 30. März

„Jetzt wissen wir, wie schön die Heimat ist: Überlebenskampf jüdischer Deportierter aus Luxemburg und der Trierer Region im Ghetto Litzmannstadt“, Uni-Bibliothek

„Kennen Sie Trier?“, Architektur-Podcasts von Bettina Leuchtenberg, Euro Akademie, Nagelstraße 10, montags bis freitags, 8 bis 17 Uhr

bis 31. März

„Die gerichtliche Reihe von Cassou: Bilder der Justiz“, Landgericht, Justizstraße 2-6

bis 5. April

„Raumzeichnung“, Ausstellung des Vereins „Junge Kunst“, mit Werken von Barbara Hindahl, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, Ausstellungsraum 2. OG

bis 10. April

„Just Colour“, Bilder von Dorette Polnauer, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 11. April

„Aus dem Nähkästchen der Welt geplaudert – große Kunst auf der Fingerkuppe“, Fingerhüte aus der Sammlung von Christel Hontheim-Monz, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 19. April

Winterausstellung im Stifterkabinett: Auswahl zu Winter und Weihnachten, Stadtmuseum Simeonstift

bis 26. April

„Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts“, Museum am Dom

bis 30. April

„Alles Kopfsache“, Bilder von Jutta Limburg, Trier-Zimmer, Rathaus

bis 31. Dezember

„Fazination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

„Fallers Häuser-Welten“,

Modelleisenbahnzubehör, Spielzeugmuseum, Nagelstraße

Mittwoch, 4.3.

FÜHRUNGEN.....

„Die vier Krypten unter dem Dom“, mit Domkapitular Professor Franz Ronig, Dom (bei der Sakristei auf der rechten Seite), 15.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Urmel aus dem Eis“, Theater, Großes Haus, 11 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Darmkrebs“, mit Dr. Janus Patas und Dr. Stefan Maier, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Elisabethkrankenhaus, Theobaldstraße 12, Seminarraum 1, 17.30 Uhr

„Ambulant erworbene Pneumonie (Lungenentzündung)“, mit Dr. Joachim Vogt und Ursula Eicher, Brüderkrankenhaus, 19 Uhr

„Gertrud Meyer – Frauen im Widerstand und Exil“, mit Gertrud Lenz, Museum Karl-Marx-Haus, 19.30 Uhr

„Zum Lesen erweckt – Balladen“, Lesung mit Musik, Theater, Foyer, Am Augustinerhof, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Treffen der früheren Rathaus-Mitarbeiter, Hotel Deutscher Hof, Südallee, 15 Uhr

Krimidinner: „Der Spuk von Darkwood Castle“, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 19 Uhr

Donnerstag, 5.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Esther – Königin eines Weltreiches und Angehörige einer bedrohten Minderheit“, mit Beate Barg, Welschnonnenkirche, Kapitelsaal, Flanderstraße, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Mondscheintarif“, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 20 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Fünftes Sinfoniekonzert, Kompositionen von Beethoven, Bartók und Copland, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Cécile-Verny-Quartett, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Technikberatung für Ältere, Seniorenbüro, Turm Jerusalem, 10 Uhr, Anmeldung: 0651/75566

Krimidinner: „Der Spuk von Darkwood Castle“, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 19 Uhr

Bücherbasar, Untergeschoss des Palais Walderdorff, 12 bis 19 Uhr

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. März 2015)

Freitag, 6.3

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kunstwerkstatt, Stadtmuseum Simeonstift, 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Tschick**“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 11 Uhr

Nacht der Musicals, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

„**Caveman – Du sammeln, ich jagen!**“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„**Die Orestie**“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„**DUB**“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

Samstag, 7.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Theater: „**Pettersson und Findus**“, Aula der Berufsbildenden Schule für Gewerbe und Technik, Langstraße 15, 14 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Ein Kaffee zum Mitholen, bitte!**“, Lesung mit Yvonne Treis, Mayersche Interbook, Kornmarkt, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Komödie „**Der kleine Horrorladen**“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Charitykonzert „**Zusammen stehen – Gemeinsam gehen**“, Kasino, Am Kornmarkt 1-3, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West: **Eintracht Trier – FC Astoria Walldorf**, Moselstadion, 14 Uhr

Beko Basketball Bundesliga: **TBB Trier – Walter Tigers Tübingen**, Arena, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Kinder-Kleiderbasar, Seminarraum über dem Café Monte Petris, 14 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„**K. Town goes Zapotex**“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

Sonntag, 8.3.

FÜHRUNGEN.....

„**Ein Bild von einer Frau!**“, Rundgang zum Weltfrauentag mit Dr. Christiane Häselein, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Der Wandel der Rolle der Frauen in Ruanda**“, mit der ruandischen Botschafterin Christine Nkulikiyinka, Rokokosaal im Kurfürstlichen Palais, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Eugen Onegin**“, Oper von Peter Tschaikowski, Theater, 18 Uhr

„**Tschick**“, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**Contes de Lune**“, mit dem Martina-Eisenreich-Quartett Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 19 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

VERMISCHTES.....

„**Probier Swingtanz**“, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 14 Uhr

Montag, 9.3.

Für diesen Tag lagen bis Redaktionsschluß keine Termine vor

Dienstag, 10.3.

FÜHRUNGEN.....

„**Trier in Ruinen: Vorstellung eines ungewöhnlichen Intarsientisches von 1945**“, mit Dr. Bernd Röder, Stadtmuseum, Simeonstiftplatz, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Mit Werbung in eigener Sache zum neuen Job**“, mit Andrea de Riz, Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 9 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Komödie „**Runter zum Fluss**“, Theater, Studio, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 26. Februar 2015

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de



Die Ausstellung „**Alles Kopfsache**“ mit Bildern von Jutta Limburg wird verlängert und ist bis zum 30. April im Trier-Zimmer des Rathauses zu am Augustinerhof sehen. Neben dem dreiteiligen Werk „**Selbst**“ (Foto) sind noch eine Reihe weiterer Bilder der Künstlerin ausgestellt. Die Öffnungszeiten: werktags 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.

Foto: Presseamt